

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Inserate werden am Tage vorher bis Mittags
12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis
Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,
durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,
bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder
Landboten 1 Mark.

Insertionspreis:
für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pf.,
im Reclamentheil 30 Pf.,
Beilagegebühren:
24 Mark.

Nachklänge zum Budapestener Aufenthalt des Kaisers Wilhelm.

Des deutschen Kaisers Besuch in Budapest ist von weit größerer Bedeutung wie ähnliche Reisen desselben ins Ausland. Unser Kaiser erwägt nicht lange, was er spricht, er läßt sich von augenblicklichen Stimmungen hinreißen, und darin liegt der Hauptgrund des Zaubers, den seine Person ausübt, wenn diese Stimmungen heitere sind. Und das war in Budapest der Fall. Kaiser Wilhelm und die Magyaren haben sich gegenseitig gefunden, und die Wirkung dieses Zusammentreffens wird nachhaltig sein. Das Entzücken der Magyaren über den Toast des Kaisers Wilhelm ist unbeschreiblich; die ungarische Presse findet Worte der Hochachtung und Sympathie für Kaiser Wilhelm, welche anderswo nur als Aeußerungen des Byzantinismus aufgefaßt werden würden. Bei den Ungarn aber kommt lebendig das innere Empfinden zum Ausdruck: Kaiser Wilhelm hat sie mit seiner rhetorisch hervorragenden Rede in ihren innersten Gefühlen zu packen verstanden. Es wird hoffentlich nicht ausbleiben, daß das vom Slaventhum hart bedrängte Deutschthum in der Habsburgischen Monarchie als Frucht jenes Toastes ein innigeres Verhältnis zwischen Deutschthum und Magyarenthum davonträgt.

Ueber die letzten Stunden des Aufenthaltes des Kaiser Wilhelm in Budapest wird noch gemeldet, daß die beiden Kaiser am Dienstag Abend 8 Uhr mit glänzendem Gefolge durch die feenhaft erleuchteten Straßen nach dem Opernhause fuhren, wo eine glänzende Festvorstellung stattfand und die Kaiser mit begeisterten Eulien begrüßt wurden. Auch nach Beendigung der Vorstellung wurden ihnen nicht enden wollende Ovationen dargebracht, worauf sie freudigst dankten. Die beiden Kaiser unternahmen sodann eine Rundfahrt durch die Stadt zur Besichtigung der Illumination, auf dem ganzen Wege von der Oper bis zum Bahnhof von wahrhaft frenetischem Jubel begrüßt. Kurz vor 10 Uhr erschienen die Monarchen auf dem Bahnhofe, verweilten einige Augenblicke auf dem Bahnsteig, reichten sich sodann die Hand und küßten sich wiederholt. Hierauf bestieg Kaiser Wilhelm den Waggon des Sonderzuges und wechselte noch vom Fenster desselben aus einige herzliche Worte mit Kaiser Franz Josef. Als sich der Zug in Bewegung setzte, begleiteten ihn stürmische Eulienrufe der Anwesenden. Kaiser Franz Josef kehrte darauf zur Hofburg zurück, von der noch immer die Straßen durchwogenden Bevölkerung überall mit braufenden Zurufen begrüßt.

Die Budapestener Studenten zeigten am Mittwoch dem Rector an, sie beabsichtigten an Kaiser Wilhelm für seine Worte vom Dienstag eine Dankadresse zu richten. Die gesammte Jugend soll am heutigen Freitag in feierlichem Zuge sich zum Prinzen von Ratibor begeben und diesem die Adresse übergeben. Der Rector ertheilte die Erlaubnis zu dieser Rundgebung. Mittwoch Abend veranstaltete die Commune Budapest ein Banket zu Ehren der deutschen Journalisten, welche von den Budapestener Kollegen für die Kaiserstage eingeladen waren. Dasselbe nahm einen sehr glänzenden Verlauf.

In einer am Donnerstag abgehaltenen Generalversammlung der Budapestener hauptstädtischen Vertretung berichtete der Bürgermeister Markus, daß das mit der Vorbereitung des Empfanges des deutschen Kaisers beauftragte Comité Alles gethan habe, um den Empfang so glänzend als möglich zu gestalten. Er habe seinerseits unter dem Eindrucke des Empfanges den Gemeinderath und die Vertretung Berlins telegraphisch begrüßt, worauf von dort ein begeistertes Echo erfolgt sei. Der Bürgermeister verlas sodann unter lebhaften Eulienrufen die Telegramme und sprach schließlich der hauptstädtischen Bevölkerung, den Vereinen und Corporationen seinen Dank aus für den herzlichen und würdigen dem Deutschen Kaiser bereiteten Empfang. (Allgemeine Eulienrufe.)

Die Municipalversammlung der Stadt Kecskemet beschloß einstimmig unter großer Begeisterung, die Trinksprüche des Königs von Ungarn und des deutschen Kaisers mit vollem Inhalte im Protokolle zu verewigen und dem Dank und der Freude wegen des Inhaltes der Reden gleichfalls im Protokolle Ausdruck zu verleihen.

Ueber den ungarischen Parlamentarismus hat sich der deutsche Kaiser sehr günstig ausgesprochen.

Er äußerte, einer Budapestener Meldung des „Neuen Wiener Tagblattes“ zufolge, auf der Hofsoiree zum Grafen Theodor Andrássy: „Ich kenne die parlamentarischen Verhältnisse Ungarns. Dieselben sind günstiger als diejenigen Deutschlands. Die Ungarn besitzen allgemein viel politischen Instinkt, was freilich bei einem Volke, das seit tausend Jahren politisch denkt, kein Wunder ist. In großen Momenten sind die Ungarn immer einig. Sie finden und vereinigen sich, und Doctrinäre haben hier keinen Einfluß.“ Diese Werthschätzung des ungarischen Parlamentarismus ist um so bemerkenswerther, als Ungarn bekanntlich eine große liberale Mehrheit und eine ausgebildete Parlamentsregierung hat.

Tagesereignisse.

— Der Kronprinz und sein Bruder Citel Friß werden nach ihrer Einsegnung zu Ostern vorläufig in Plön bleiben. Auch der drittälteste Sohn des Kaiserpaars, Prinz Adalbert, welcher sich der Marine widmen will, wird zu Ostern nach Plön kommen, um dort für seinen Beruf vorbereitet zu werden.

— Nach dem „B. B. C.“ ist dem früheren Staats-Secretär des Innern v. Bötticher auf der Jagd ein Unfall zugefallen, der ihm Anlaß gegeben hat, sich am Mittwoch in das Lazarus-Krankenhaus in Berlin bringen zu lassen. Die Verletzung des Ministers scheint zu Befürchtungen keinen Anlaß zu geben. Herr von Bötticher empfing in der Anstalt gestern Nachmittag u. a. den Besuch des Cultusministers Bosse.

— Ueber die Militärstrafproceßreform schreibt man der officiellen Münchener „Allg. Ztg.“ aus Berlin, daß im Bundesrath augenblicklich thatsächlich Niemand etwas Genaueres über den Stand der Sache wisse. Es herrsche aber in allen competenten politischen Kreisen völlige Klarheit darüber, daß an eine Bewilligung irgendwie namhafter Marineforderungen seitens des Reichstags nicht zu denken ist, wenn nicht die Militärstrafproceßreform vorgelegt wird.

— Gestern wurden im Gürzenich zu Köln unter zahlreicher Theilnahme von Männern der Wissenschaft, des politischen und des praktischen Lebens durch Professor Schmoller die Sitzungen des Vereins für Socialpolitik eröffnet. Schmoller gedachte der 25jährigen Thätigkeit des Vereines. Redner sprach von der Wirkung der Handelsverträge, auch auf die Lage der unteren Klassen, von den Angriffen, welchen der Verein von links und rechts ausgesetzt sei, und kennzeichnete sodann den Standpunkt des Vereines: „Arbeiterfreundlich sind wir und wollen wir bleiben; denn eine Hebung der unteren Volksklassen ist eine Lebensfrage unserer Gesellschaftsordnung. Wir sind aber auch nicht unternehmerfeindlich und haben stets das Wirken der Unternehmer anerkannt. Die in den letzten Jahren eingetretene Reaction in der Socialreform ist kein Beweis, daß in der Socialreform eine Stockung eingetreten ist; denn die Durchführung großer socialpolitischer Gesetze zieht eine gewisse Reaction, eine Verbauungspause nach sich. ... Wir müssen ausgleichen. Die Kämpfenden müssen lernen, sich gegenseitig zu verstehen. Die Liebe zum Vaterlande, die Hochhaltung unserer nationalen großen Institutionen und das Gefühl der Verpflichtung und Gerechtigkeit der höheren Klassen gegenüber den weniger Begünstigten werden unsere Sache auf der Grundlage der Vernunft und Wissenschaft siegen lassen.“

— Der geschäftsführende Ausschuß der deutschen Bäcker-Zerung „Germania“ hat beschlossen, sobald der Bundesrath am 7. October zusammengetreten sein wird, sich abermals wegen des Maximalarbeitstages an ihn zu wenden. In der Eingabe des Innungsverbandes wird namentlich versucht, die Aussagen der Gewerbeinspectoren über die Wirkung des Maximalarbeitstages anzugreifen, die mit der Meinung der überwiegenden Mehrzahl der deutschen Bäckermeister im Widerspruch stehen.

— Die Entscheidung für die Aufhebung der Cautionen der Beamten ist, wie die „B. B. N.“ bestätigt, sowohl im Reich als in Preußen gefallen, und es dürfte demnächst die kaiserliche Genehmigung erfolgen.

— Der nächste allgemeine conservative Parteitag findet am 29. und 30. Januar 1898 in Dresden unter dem Voritze des Herrn v. Manteuffel statt.

— In Hinblick auf die commerciellen Interessen Deutschlands in Guatemala vereinigten sich die an dem Verkehr mit Guatemala interessirten Hamburger Kaufleute am Mittwoch zu einer Eingabe an die dortige Handelskammer, in welcher diese Körperschaft ersucht wird, beim Reichskanzler dahin zu wirken, daß angesichts der auf Guatemala ausgebrochenen Revolution ein deutsches Kriegsschiff zum Schutze deutscher Staatsangehöriger und deren Besitzthums dorthin entsandt werde. Die größten und reichsten der Plantagen Guatemalas sind deutsches Eigenthum.

— Zu den Eisenbahnprojecten in Deutsch-Ostafrika veröffentlicht der nationalliberale „Hannover. Cour.“ einen von einem hervorragenden Kenner der einschlägigen Verhältnisse zugesandten Artikel, welcher sich entschieden gegen die Fortsetzung ostafrikanischer Bahnlagen in das weitentlegene Innere erklärt. Wenn England den Bau einer Bahn am Victoriasee beschleunige, so sei es dazu nicht veranlaßt durch das Bischen Handel in Uganda, sondern durch das Bestreben, das Nilthal und damit Aegypten zu sichern. Wir hätten keine derartige Veranlassung, und unsere Interessen an den Seen seien nicht so beschaffen, daß sie den riesigen Kostenaufwand für eine Centralbahn auch nur annähernd lohnen würden. Der einzige wirkliche Handelsgegenstand jener fernen Landstriche sei das Elfenbein, und der Haupthandelsplatz für dieses war dort Tabora, dessen Lage aber gezählt seien, weil es keine Gelände mehr gebe, wo sich die Elefantenjagd lohne. Deshalb hätten die Araber auch zumeist Tabora verlassen. Die Einfuhr deutscher Waaren lohne sich aber nicht, weil die Eingeborenen nicht kaufkräftig sind.

— Die österreichische Reichsraths Session ist am Donnerstag unter für das Cabinet Badeni sehr ungünstigen Auspicien eröffnet worden. Die Mehrheit, auf die sich Graf Badeni glaubt stützen zu können, dürfte beim ersten besten Anlaß in die Brüche gehen. Selbst die Jungtschechen sind bereits schwierig geworden. Die deutsche Oppositionsparteien sind gerüstet und entschlossen, die Obstruction mit allen Mitteln fortzusetzen. Die Veruche Badenis, die Liberalen zu versöhnen, sind gescheitert. Dieselben lassen sich vor Zurückziehung der Sprachenverordnungen überhaupt nicht in Verhandlungen ein. Der Sturm hat gleich in der ersten Sitzung begonnen. Die neue Session wurde durch den Ministerpräsidenten Grafen Badeni eröffnet, welcher, von der Gruppe Schönerer mit ironischen Hochrufen empfangen, den Abgeordneten Dr. Zurlan, als das älteste Mitglied des Hauses, aufforderte, das Alterspräsidium zu übernehmen. Abgeordneter Dr. Zurlan richtete eine kurze Ansprache an die Abgeordneten, die stellenweise durch laute Zwischenrufe der Opposition unterbrochen wurde; er bat um Einigkeit und das Fallenlassen des unfruchtbaren Streites und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, welches vom ganzen Hause dreimal wiederholt wurde. Abg. Schönerer rief: „Hoch das deutsche Volk!“ Die Linke wiederholte den Ruf stürmisch. Abg. Bergelt fragte wegen der durch die Geschäftsordnung vorgeschriebenen feierlichen Eröffnung des Reichsraths durch den Kaiser an. Abg. Dr. Zurlan erwiderte, seiner Meinung nach sei dies ein Recht, nicht eine Pflicht der Krone. Großen Lärm entfielte eine Anfrage Gregorigs, ob es wahr sei, daß sich sechszehn als Diener verkleidete Polizisten im Hause befänden. Fortgesetzte leidenschaftliche, theilweise gegen den Grafen Badeni gerichtete Zwischenrufe der Opposition wurden laut. Inzwischen ließ der Alterspräsident die Präsidienwahl durch Namens-Aufruf vornehmen. Während des Wahllactes herrschte ununterbrochen Lärm; heftige Zwischenrufe links und scharfe persönliche Auseinandersetzungen, namentlich zwischen den Deutsch-Böhmen und Jung-Tschechen gab es fortwährend. Der Wahl enthielten sich der Großgrundbesitz, die Deutschfortschrittlichen, die Deutschenationalen, die Antisemiten und die Socialdemokraten. Wenn ein deutscher Abgeordneter irgendwelcher Partei der Rechten einen Stimmentzettel abgab, höhnte ihn die Linke. Kurz nach 12 Uhr wurde die Sitzung behufs Scrutiniums unterbrochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung verkündete der Alterspräsident unter furchtbarem Tumult, daß von 212 abgegebenen Stimmen 203 auf den Clericalen Kathrein entfielen. Schönerer, Wolf, Fro, Türl, Knittel wendeten sich mit Wuth gegen Kathrein; eine halbe Stunde lang hörte man nur: „Wir wollen keinen Volksverräter!“ „Glender Bube!“ „Verräter!“ „Kinder und Kindeskinde werden Dich verachten!“ —

Kathrein nahm die Wahl trotzdem an. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden die früheren Vicepräsidenten Abrahamowitsch und Kramar wiedergewählt. Auf eine Anfrage des Abgeordneten Mittel wegen Zurückziehung der Sprachenverordnungen bemerkte der Präsident, er könne nur solche Anfragen beantworten, die in seine Kompetenz fallen. Eine vom Ministerpräsidenten eingegangene Zuschrift ladet das Haus zur Vornahme der Delegationswahlen ein; dieselben werden voraussichtlich am Sonnabend stattfinden. Es folgten zahlreiche Dringlichkeitsanträge, darunter solche auf Abänderung der Geschäftsordnung, auf Verlegung des Ministers Badeni in den Anklagezustand, auf Aufhebung der Sprachenverordnungen und schließlich Nothstandsanträge.

— In Folge der Excommunication des spanischen Finanzministers durch den Bischof von Mallorca beschlossen die Minister ein Memorandum an den Papst zu richten, welches der spanische Botschafter beim Vatican überreichen soll. Gestern hieß es, der Finanzminister wolle seine Entlassung geben in Folge der Verlegung der Königin-Regentin, irgend eine Verfügung des Finanzministeriums zu unterzeichnen, so lange Navarro Reverter Minister sei. Diese Nachricht dürfte falsch gewesen sein, da das Gerücht von der Demission des Finanzministers Navarro Reverter dementirt wird, die Demission aber unabwendbar wäre, wenn die Königin den oben erwähnten Standpunkt wirklich einnähme. — Der oberste Kriegsgerichtshof hat das Urtheil des Kriegsgerichts gegen Sempau wegen eines Fehlers im Proceßverfahren aufgehoben. Die Verhandlung soll wieder aufgenommen werden, weil nicht erwiesen ist, daß Sempau ein Anarchist sei.

— Der König von Schweden hat anlässlich seines Jubiläums wiederholt Gelegenheit genommen, seiner Friedensliebe Ausdruck zu verleihen. Bei dem Empfange der schwedisch-norwegischen Vertreter im Auslande sprach sich der König dahin aus, daß die Politik der vereinigten Reiche darauf hinzielen müßte, eine unparteiische Neutralität aufrecht zu halten und freundschaftliche Beziehungen mit allen auswärtigen Nationen zu pflegen; denn diese Politik passe am besten für die beiden Reiche und stimme mit dem Wunsche und der Denkweise der Bevölkerung überein. Auf die Glückwünsche des Officierscorps antwortete der König: „Unsere historischen Erinnerungen sind nicht allein Zierden, sondern vielmehr auch Verpflichtungen, die nicht so aufgefaßt werden dürfen, daß wir unsere Fahnen nach fremden Ländern tragen sollen. Nein! Unsere Zeit weist uns andere Aufgaben an. Zurückgeführt innerhalb seiner jetzigen Grenzen, vereinigt mit dem Bruderlande, hat Schweden über 80 Jahre die Segnungen des Friedens genossen, was man früher kaum für möglich gehalten hätte. Künftig darf das Schwert nur gezogen werden, um die Selbstständigkeit, die Freiheit, die Ehre und das Recht des geliebten Vaterlandes zu vertheidigen.“ — Am Mittwoch empfing das Königspaar im Schloßhofe einen Aufzug von 1500 Studenten schwedischer Universitäten, deren Wortführer dem König die Huldigung der akademischen Jugend darbrachte. Am Abend fand ein Galaball statt, zu welchem 3000 Einladungen ergangen waren. — Morgen begiebt sich das Königspaar nach Christiania, um der dortigen Jubiläumsfeier beizuwohnen.

— Ein Verbot der Getreideausfuhr aus Rußland soll, wie sich die „Deutsche Tagesztg.“ aus Petersburg melden läßt, trotz officiöser Ablehnung bevorstehen. Der russische Finanzminister habe die Fällung aller Getreidevorräthe angeordnet. — Bisher haben sich die Petersburger Nachrichten der „Dtsh. Tagesztg.“ als wenig zuverlässig erwiesen.

— Der griechisch-türkische Vorfriedensvertrag ist am Dienstag in Konstantinopel von den beiderseitigen Unterhändlern ratificirt worden. — Nun steht noch die Sanction der griechischen Kammer aus. Die Lage in Griechenland ist ernst. Delhannis soll erklärt haben, wenn die Finanzkontrolle, anstatt den einfachen Charakter einer Ueberwachung der in Betracht kommenden Einkünfte zu haben, eine Einmischung in die Souveränitätsrechte des Staates bedeute, so würde er nicht zögern, der Kammer die Ablehnung des Vertrages zu empfehlen. Die meisten Athener Blätter führen eine Sprache voller Entrüstung, einige aber rathen zur Vorsicht. Die „Akropolis“ z. B. warnt vor der Fortsetzung jener Politik der Kriegspartei, welche den Untergang Griechenlands herbeigeführt hat. Nichtsdestoweniger sind viele Griechen gewillt, den Krieg von Neuem zu beginnen. Auf dem Eintrachtspitze in Athen fand am Mittwoch Abend eine Versammlung statt. Ein junger Mann hielt eine Ansprache an die Menge, worin er sagte, Griechenland würde niemals einen solchen Frieden annehmen. Die Menge verbrannte unter lärmenden Zurufen den Text des Vertrages. Flüchtlinge aus Thessalien senken an die Blätter einen heftigen Protest gegen den Vorschlag einer vorläufigen Aufgabe Thessaliens, welcher sie den Krieg vorziehen. General Smolenski hat den Befehl erhalten, sich unverzüglich nach Volo zu begeben. Soll das etwa bedeuten, daß die griechische Regierung die Feindseligkeiten gegen die Türkei wieder eröffnen will? — Von russischer Seite wird dem griechischen Chauvinismus ein Dämpfer aufgesetzt. Der russische Minister des Aeußern Graf Murawiew hat dem griechischen Gesandten in Petersburg erklärt, das europäische Concert betrachte seine Mission als beendet. Jede Entscheidung, die Griechenland trafe, würde es auf eigene Kosten und Gefahr treffen.

— Vor Corfu angekommen sind am Dienstag ein starkes englisches Geschwader und drei italienische Panzerschiffe. Diese Nachricht wird in Athen eifrig besprochen.

— Ein französisch-englischer Zwischenfall wird aus Sansibar gemeldet. Wie der „Temps“ erfährt,

wurde ein französisches Schiff von der englischen Behörde in Mombasa unter der unbegründeten Anschuldigung des Sklavenhandels angehalten und der Capitän sowie ein Theil der Mannschaft eingesperrt. (Die Anschuldigung wird wohl nicht so ganz unbegründet gewesen sein. Die Red.)

— In mehreren Versammlungen der Buren von Transvaal in den ländlichen Bezirken sind einstimmig Beschlüsse angenommen worden, dahin gehend, die Forderungen Chamberlains betreffend die Suzeränität Englands über Transvaal energisch zurückzuweisen. — Präsident Krüger soll an der Brightschen Krankheit in vorgeschrittenem Stadium leiden.

— Die englischen Berichte aus Nordindien lauten wieder hoffnungsvoller. In der Nacht zum Dienstag griff der Mullah von Hadda mit einer großen Streitmacht das Lager des Generals Blood an. Der Angriff währte fünf Stunden. Die Verluste der Engländer betragen einen Todten und vierzehn Verwundete; unter den letzteren befindet sich General Wodehouse. Die Generale Elles und Blood haben den Zusammenschluß der unter ihrem Befehl stehenden Truppen durchgeführt. — Ernster lautet eine Meldung aus Konstantinopel. Das dortige Blatt „Sabah“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Maharadja von Karpurhala, in welcher dieser geäußert habe, daß der überwiegende Theil der Bevölkerung Indiens aus Mohamedanern bestehe, welche bereit seien, sich für den Sultan, ihren Kalifen zu opfern, und daß die gegenwärtigen Unruhen ihren Ursprung in einem gewissen Mangel an Achtung vor der Religion der Mohamedaner seitens der britischen Behörden hätten.

— Die Mac Kinley nahestehenden Blätter erklären die Gerüchte bezüglich eines amerikanischen Ultimatus in der Cubafrage für durchaus unbegründet. Entgegen dieser officiösen Ablehnung der Information des Pariser „Temps“, daß der amerikanische Botschafter Woodford dem Herzoge von Tetuan angezeigt habe, die Vereinigten Staaten würden, wenn am 1. November der Krieg auf Cuba nicht beendet wäre, Maßnahmen ergreifen behufs endgültiger Pacificirung der Insel, erfährt der Madrider „Imparcial“ aus zuverlässiger Quelle, daß besagtes Ultimatum thatsächlich erfolgt sei und die peinlichste Wirkung in spanischen Regierungskreisen gehabt habe. Ein Telegramm der Londoner „Central News“ aus Madrid meldet, es werde officiell bestätigt, daß der dortige amerikanische Botschafter ein Ultimatum seiner Regierung präsentirte des Inhalts, daß, falls der cubanische Aufstand nicht bis Ende October beendet wäre, die Vereinigten Staaten energisch vorgehen würden. — Wer hat nun Recht?

— Die Sandwich-Inseln bilden nunmehr einen Bestandtheil der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Wie aus Honolulu gemeldet wird, hat der Senat von Hawaii am 10. d. Mts. den Einverleibungsvertrag mit den Vereinigten Staaten einstimmig ratificirt.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 24. September.

* Ueber den Aufenthalt des Kaiserpaares in Schlesien liegen folgende Meldungen vor: Die Kaiserin empfing am Mittwoch Vormittag den wieder in Breslau eingetroffenen Erbprinzen von Sachsen-Meiningen, besuchte die Diaconissen-Anstalt Bethlehem und begab sich Nachmittags 12 $\frac{1}{4}$ Uhr nach dem Oberschlesischen Bahnhofe zum Empfange des Kaisers, der nach herzlichster Begrüßung mit der Kaiserin nach dem königlichen Schlosse fuhr. Um 2 Uhr begab sich der Kaiser nach der Kürassier-Kaserne zu Kleinburg, um das Frühstück beim Officierscorps des Leib-Kürassier-Regiments Großer Kurfürst (Schles.) Nr. 1 einzunehmen. An der Frühstückstafel nahm u. a. auch der Erbprinz von Sachsen-Meiningen theil. Vorher hatte sich die Kaiserin bereits vom Kaiser verabschiedet und fuhr nun ohne denselben nach dem Oberschlesischen Bahnhofe, von wo sie um 3 Uhr 17 Minuten die Rückreise nach Berlin antrat. Der Kaiser traf um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr aus Kleinburg auf dem Oberschlesischen Bahnhofe ein und fuhr alsbald nach Rominten ab. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr langte er in Posen an, Donnerstag früh in Trakehnen, wo ihn Graf zu Dohna empfing und nach Jagdhaus Rominten begleitete.

* Im Ueberschwemmungsgebiete hat die Kaiserin jedenfalls mehr gespendet, als „amtlich“ angenommen worden war, so daß sie anscheinend sich verausgabt hatte und bei der städtischen Kasse in Hirschberg einen größeren Betrag erheben ließ.

* Anlässlich der Anwesenheit der Kaiserin in der Provinz Schlesien sind dem Landrath Dr. von Günther für den Kreis Löwenberg 20 000 M. zur Verwendung als Beihilfe an leistungsunfähige Gemeinden und Private überwiesen worden.

* Wie die „Schles. Ztg.“ erfährt, ist der Herr Oberpräsident Fürst Hatzfeldt am Mittwoch Morgen nach Oppeln befohlen worden, um dem Kaiser auf der Fahrt von dort nach Breslau über die Hochwasserchäden in unserer Provinz und über die Mittel zur Abhilfe Vortrag zu halten. Es erscheint hiernach zweifellos, daß noch weitere erhebliche Staatsmittel flüssig gemacht werden sollen. Eine namhafte Summe soll alsbald zur Anwendung gelangen, während bezüglich anderer Mittel voraussichtlich eine Vorlage an den Landtag wird gebracht werden müssen. Auch darf unsere Provinz sich der sicheren Hoffnung hingeben, daß der Ausbau der schlesischen Gebirgsflüsse auf einheitlicher Grundlage durch den Staat erfolgen wird, worauf die weitere Unterhaltung derselben der

Provinz bzw. den einzelnen Kreisen wird überlassen bleiben müssen.

* Der schlesische Landeshauptmann v. Röder hat sich nach Berlin begeben und wird heute dem Vicepräsidenten des Staatsministeriums Finanzminister Dr. von Miquel über den Antrag des schlesischen Provinzialausschusses vom 8. d. Mts., betreffend Staatsunterstützung für die schlesischen Ueberschwemmten Vortrag halten.

* Gestern sind auf Anordnung des Generalcommandos sämtliche abkömmliche Mannschaften des Hirschberger Jägerbataillons, etwa 120 Mann, in das Ueberschwemmungsgebiet nach Petersdorf und Giersdorf zu Aufräumungsarbeiten abmarschirt.

* Die bei Marklissa beschäftigten Pioniere sind am Mittwoch Abend in ihre Garnison Glogau zurückgekehrt.

* In der gestrigen Sitzung des Central-Comités zur Unterstützung der durch Hochwasser Geschädigten theilte Bürgermeister Hirschner mit, daß der Oberpräsident in höherem Auftrage einen Bericht über die Thätigkeit des Comités eingefordert habe, welcher fertiggestellt sei. Zur Disposition verbleibe noch eine Million Mark. Ein Antrag Langerhans, den Ausschuß zu ermächtigen, alsbald über den Restbetrag zu verfügen, wurde einstimmig angenommen.

* In der am Mittwoch Abend im Gesellschaftshause abgehaltenen Versammlung zur Aufstellung der Candidaten für die am 3. October stattfindenden evangelischen kirchlichen Wahlen übernahm Herr Stadtrath Walke den Vorsitz. 42 Gemeindeglieder waren erschienen. Vor Eintritt in die Wahlen gab Herr Beigeordneter Rothe die Erklärung ab, daß er eine Wiederwahl in den Gemeindefirchencrath nicht annehmen werde. Gleiche Erklärungen gaben drei Mitglieder der Gemeindevertretung ab, die Herren Kornakowski, Gustav Staub und Professor Burmeister. Aus dem Gemeindefirchencrath scheiden außer Herrn Rothe die Herren Stadtrath Hartmann, Maurermeister Bruck, Professor Walther und Fabrikbesitzer Frieke aus. Die Versammlung entschied sich mit großer Majorität wieder für dieselben und stellte außerdem Herrn Commerzienrath Beuchelt auf die Candidatenliste. Bei der darauf folgenden Vorwahl für die Gemeindevertretung erhielten folgende Herren die meisten Stimmen und wurden deshalb als Candidaten proclamirt: Kaufmann Georg Hellwig, Kunstgärtner Bohle, Dienfabrikant Karl Fleischer, Kunstgärtner Bromme, Tuchfabrikant G. Fuchs, Tuchfabrikant S. Viehr, Amtsgerichtsrath Bauer, Rentier Fritzsche, Buchhalter Heinrich, Tuchfabrikant Karl Viehr, Feilenhauer Kurze, Sattlermeister Hänisch, Oberlehrer Schulz, Kreis-Physikus Dr. Erb kam, Amtsgerichtsrath Maue, Fabrikbesitzer Fickelcherer, Bauer Höpfner-Heinersdorf, Gärtner Krause-Heinersdorf, Mühlenbesitzer Hennike-Krampe.

* Am nächsten Mittwoch findet hier unter Vorsitz des Erzprieesters Herrn Hille zu Deutsch-Wartenberg der Convent für die katholischen Geistlichen des Archipresbyterats Grünberg statt.

* Die Ausstellung von Erzeugnissen der deutschen Colonien wurde am Mittwoch Abend in den neuen Räumen des Hotels „Schwarzer Adler“ mit einer Ansprache des Vorsitzenden Herrn Amtsrichter Lewin eröffnet. In derselben wurde die bisherige Entwicklung unserer Colonien und deren Bedeutung für Deutschlands Nationalwohlstand beleuchtet. Die Ausstellung ist in übersichtlicher und geschmackvoller Weise angeordnet. Ein großer Theil der Ausstellungsgegenstände ist eingelangt vom Berliner Comité zur Einführung von Erzeugnissen aus deutschen Colonien. Ferner haben sich u. A. betheiligt das deutsche Colonialhaus von Bruno Astelmann in Berlin, die Kameran-Cacao-Gesellschaft in Hamburg und Herr Ernst Theodor Franke hier. Das Reichs-Marine-Amt hat ein großes, sorgfältig gearbeitetes Modell des Kreuzers „Condor“, die bekannte Schichauer Werft in Elbing hat das Modell eines Torpedojägers ausgestellt. Auf ihren Reisen gesammelte ethnographische Gegenstände bringen zur Ausstellung Herr Graf Rothenburg auf Poln.-Nettow und Herr Fabrikbesitzer Alex Gruschwitz von hier. Von dem bekannten Afrikaforscher Grafen Pfeil ist eine Reihe nach seinen Skizzen gefertigter Aquarelle überliefert. Ebenso hat die Deutsche Colonial-Gesellschaft in Berlin eine reichhaltige Sammlung von Photographien und Aquarellen colonialen Inhalts ausgestellt. — Den Besuchern der Ausstellung bietet sich die Gelegenheit, in den neben dem Ausstellungssaale befindlichen schönen Räumen sich von der Fülle des Gebotenen zu erholen und sich durch Kostproben, wie Kaffee, Chocolate und Cacao von der Güte der ausgestellten Colonialproducte zu überzeugen.

* Der Quartett-Verein bringt am künftigen Freitag in Miehke's Saal zwei sehr wirksame und ansprechende Singspiele zur Aufführung: „Singdögelchen“ von Haupter und „Aus Liebe zur Kunst“ von Moser-Conrad.

* Der Handwerker-Gesang-Verein feiert morgen im Schützenhause sein diesjähriges Stiftungsfest mit Gesang, Theater, humoristischen Vorträgen und Ball.

* Epidemische Krankheiten herrschen zur Zeit recht bedenklich in Grünberg. In erster Linie ist es die Diphtheritis, welche viele Familien in Mitleidenschaft gezogen hat. Schon seit etwa drei Wochen ist sie nicht mehr vereinzelt, sondern häufiger aufgetreten, und in der jüngsten Zeit sind an manchen Tagen über 5, ja bis 10 Erkrankungsfälle polizeilich angemeldet worden. Da ist strenge Abgeschlossenheit der erkrankten Kinder dringend erforderlich. Daneben tritt das Scharlachfieber häufig auf, und neuerdings ist auch

ein Fall von Typhus amtlich zur Kenntnis gebracht worden. Alle diese Vorfälle mahnen zur besonderen Vorsicht, zumal bei dem gegenwärtigen feuchten und rauhen Wetter, welches an sich schon der Entwicklung von Krankheiten nur allzu günstig ist.

* Am 1. October wird Herr Postsecretär Pfizner aus Passau an das hiesige Postamt versetzt.

* Oberzollinspector Berg zu Ratibor ist in die durch Pensionierung des bisherigen Inhabers erledigte Stelle des Obersteuerinspectors zu Sagan versetzt worden.

* Morgen ist der letzte Tag der Hundesperre; von Sonntag ab dürfen die Hunde wieder frei umherlaufen zur Freude ihrer Besitzer, aber auch zum Verdruss gar vieler Geschäftsleute, z. B. der Fleischer und der mit Schweinen handelnden Marktleute, die unter den Unarten der Hunde oft empfindlich zu leiden haben.

* Ein Bruchtheil unserer „reiferen Jugend“ hat in der vergangenen Nacht allerlei Missethaten getrieben, Bänke verlegt u. s. w. u. a. sind die Nachtschwärmer auf die bewusste Linde vor der Ressource gestiegen, haben die dort thronende Sonnenrose entwurzelt und an der Thür unserer Expedition befestigt. Die Pflanze ist in einer Moosbede gewachsen und zeigt viele, z. Th. lange Wurzeln. Es ist also kein Zweifel daran zu hegen, daß sie auf dem Baume gewachsen ist. Vermuthlich hat ein Vogel den Samen Kern dahin verschleppt. Am Stengel hatten die jungen Leute, die auch etwas Besseres thun könnten, als solche Streiche auszuüben, einen an die Expedition des „Gr. W.“ gerichteten Zettel angebracht, auf dem geschrieben stand: „Da Sie im Blatte mich besungen, Bin ich vom Baum herabgesprungen.“

* Das Malermeister Sommer'sche Haus in der Schulstraße ist gestern für 19 000 M. in den Besitz des Herrn Schneidermeister Lauterbach übergegangen.

* Gemäß den ersten amtlichen Schätzungen dürfte die Weinernte Frankreichs in diesem Jahre etwa 35 Millionen Hektoliter betragen.

* Wenn einem Radfahrer ein Fahrrad gestohlen wird, so melde er sich nicht nur auf der Polizei, sondern umgehend auch den Zeitungen. In Goldberg hat sich dies Verfahren dieser Tage bewährt. Der betreffende Fahrraddieb fühlte sich seines Raubes nicht mehr sicher und brachte es bei Nacht und Nebel dem rechtmäßigen Eigentümer zurück.

* Wie das „Sag. W.“ mittheilt, hat Herr Oberamtmann Standke in Loos die bei Neustädtele gelegenen, der katholischen Provinzial-Schulkasse für Schlesien gehörigen Rittergüter Malischwitz und Krolwitz für den Preis von 360 000 M. käuflich erworben.

+ Deutsch-Wartenberg, 24. September. Seitens der beiden städtischen Körperschaften wurde der Registrator Horn aus Glatz als Polizei-Sergeant gewählt.

* Milzig, 24. September. Herr Kantor Fleischer von hier ist als Kantor an die katholische Schule in Rohnstorf, Kreis Vollenhain, berufen und wird demnächst sein dortiges Amt antreten.

* Liebenzig, 23. September. Die Kartoffelernte hat in hiesiger Gegend begonnen; dieselbe befriedigt weder nach Quantität noch nach Qualität; die wenigen Knollen, welche eingebracht werden, sind zumeist angefault und von den Maden angegriffen.

* Glogauer Getreidemarkt. Bericht vom 24. September. Der Landmann ist mit Feldarbeiten so überhäuft, daß dessen Thätigkeit ein weiteres Dreschen von Getreide nicht zuläßt. Aus diesem Grunde war auch die heutige Marktzufuhr nur mittelmäßig und bestand nur meist aus Gerste und Hafer, während Roggen und Weizen spärlich angeboten waren. Die verschiedenen Qualitäten lassen ein reguläres Geschäft nicht zu, denn nur beste Waare blieb beachtet und konnte letzte Preise schlanke bringen, während die abfallenden

Sorten eine weitere Preiseinbuße erlitten. Es wurde bezahlt: für Weizen 13,00—18,00 M., Roggen 11,60 bis 14,20 M., Gerste 11,00—15,00 M., Hafer 12,00 bis 13,20 M. pro 100 kg netto.

Land- und Hauswirthschaft.

Voran erkennt man den echten Meltau des Weinstocks und wie ist er zu bekämpfen? Das Schädlingsamt des „Praktischen Rathgebers“ schreibt: Im vorigen Jahre haben wir erneut den „falschen Meltau der Reben“ (*Peronospora viticola* O. B.) gekennzeichnet und die Mittel zu dessen Bekämpfung angegeben. Das Gleiche wollen wir heute bezüglich des „echten Meltaus des Weinstocks“ (*Oidium Tuckeri* Bk.) thun. Die sehr gefährliche Krankheit befällt mit Vorliebe weiche Traubensorten, geht von diesen aber auch auf andere über. Sie erscheint in den feuchtwarmen Sommertagen, giebt sich zuerst durch einen nur schwer erkennbaren, leichten, weißlichen, in strahligen Tupfen auslaufenden Anflug der jungen weichen Triebe, besonders an den unteren Theilen, und der Blätter daran kund. Bald wird der Anflug mehlig weiß und geht auf das ganze Laubwerk über. Später erscheinen die befallenen Stellen mehr schmutzig weiß. Das Schlimmste ist, daß die Krankheit auch die Beeren der jungen Trauben befällt und deren Wachstum verhindert. Unter dem Anflug zeigen sie bald braune Stellen, platzen, besonders bei Regen, auf und faulen, wenn nicht trockene Witterung eintritt, häufig. Im günstigsten Falle wird hartes, saueres Zeug daraus. Gegen diese Krankheit läßt Kupferkalkbrühe im Stich. Das Bewährteste ist das Ueberpulvern der Stöcke, solange die Triebe noch jung, mit Schwefelblumen oder feingemahlenem Schwefel. Es giebt dazu Handblasenbälge und sogenannte Schwefelkugeln. Das erste Mal bestäubt man am besten schon vor der Blüthe, das zweite Mal gleich nachher, weitere Male nach Bedarf. Ist erst die Krankheit soweit gediehen, daß schon die Beeren geplagt sind und faulen, dann kann die Heilung natürlich kaum mehr nützen. Auch hier heißt es sich vorsehen, zeitig auf dem Posten sein: dem Brande in jedem Jahre durch eine kleine Bemühung vorbeugen, und nicht nach Hilfe schreien, wenn das Haus schon halb in Flammen steht.

Pflanzregeln für Obstbäume. Recht zeitgemäß veröffentlicht der „Praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau“ an der Spitze seiner neuesten Nummer folgende Pflanzregeln, die auch unseren Lesern vielfach von Nutzen sein können: Pflanze niemals einen Obstbaum an eine Stelle, an der eben noch Obstbäume gestanden haben! Der Boden ist dort „müde“, das heißt, er hat die Stoffe an den früheren Stamm abgegeben, deren der neue zum fröhlichen Wachstum bringen bedarf. — Kaufe tabellofes, gut bewurzelter Pflanzmaterial! Aus einem schwächlichen, schlecht entwickelten, jungen Baume mit schlechter, unregelmäßiger Krone und schlechten Wurzeln wird niemals ein guter Obstbaum. — Prüfe sorgfältig, welche Sorte Du pflanzen sollst! Sieh Dich in der Umgegend um, welche edlen Sorten dort gut gedeihen, und die pflanze! Lasse Dich nicht auf Versuche ein, die viel kosten und meistens mißlingen! — Pflanze möglichst wenige Sorten! Das ist der Krebschaden der deutschen Obstvermehrung, daß jeder zuviel Sorten hat, wodurch es den großen Obstvermehrungsfabriken, Obstzellerieen unmöglich gemacht ist, an einer Stelle größere Massen derselben Obstsorte zu kaufen. Daß ist aber nöthig zur Erzielung eines gleichmäßigen Products. Pflanze also wenige, in Deiner Gegend verbreitete, gute Sorten! — Bearbeite vor der Pflanzung Deinen Boden gut! Grabe ihn tief um, führe in Dungstoffen dem jungen Baume Nahrung zu und bedenke, daß die Saug- und Faserwurzeln, welche den Baum nähren und kräftigen sollen, nicht nur unmittelbar am Stamme liegen! — Pflanze nicht an Stellen, wo der Boden zu naß ist, das

Grundwasser zu hoch steht, Lette oder undurchdringliche Schichten den Wurzeln Widerstand leisten! In solchen Lagen gedeiht kein Obstbaum gut. — Prüfe Deinen Boden auf Kalk, und wenn er kalkarm ist, führe ihm Kalk zu! Ohne Kalk kein fröhliches Wachstum der Obstbäume! — Jede einzelne dieser Regeln will beobachtet sein. Verstößt Du gegen eine, nützt Dir Dein Pflanzen nichts — Du kammst niemals Ertrag von Deinen Obstbäumen erzielen!

Bewässerung der Obstanlagen an steilen Abhängen. Obstbäume an steilen Abhängen, besonders an südlichen, leiden fast stets an Wassermangel. Auch kräftiger Regen hat ungenügende Wirkung; er fließt zu schnell ab und bringt darum zu wenig ein; ja, nicht selten schwemmen starke Regengüsse auch noch Erdbreich mit sich fort und legen selbst einzelne Baumwurzeln kahl. Vor Trockenheit und daraus resultirender Unfruchtbarkeit wird man deshalb die Bäume an Abhängen am besten schützen, wenn man schräg laufende Gräben gegen die Bäume hin anlegt, durch welche das Wasser abgeleitet wird. Die Bäume selbst werden mit halbkreisförmigen Erdwällen umgeben. Da aber die großen Wassermassen, die bei starken Gewitterregen zufließen, sich manchmal plötzlich sammeln, leicht den vorliegenden Erdwall durchbrechen könnten, muß der Wall durch Faschinen oder Weidengeflecht gehalten werden. An ganz steilen Abhängen erhalten auch die Wasserfanggräben derartige Faschinenbefestigungen.

Neueste Nachrichten.

Guxhaven, 23. September. Prinz Heinrich ist mit dem Aviso „Greif“ heute Nachmittag 4 Uhr hier eingetroffen und um 5 Uhr nach Kiel weiter gefahren. — Herzog Adolf von Mecklenburg ist hier eingetroffen, um die Vergütung der Leiche des Herzogs Friedrich Wilhelm abzuwarten. Morgen ist der erste Vergütungsversuch durch den Dampfer „Möbe“ beabsichtigt. Zwei Taucher sind von Hamburg hier eingetroffen. (Siehe zweite Beilage!)

Fiume, 22. September. Wie nunmehr festgestellt ist, ist der Capitän des untergegangenen Schiffes „Ika“ der an dem Unfall Schuldtragende. Den Capitän des englischen Dampfers „Tyria“ trifft keinerlei Schuld; die Matrosen der „Tyria“ sprangen sogar auf seinen Befehl ins Wasser und lehrten erst dann an Bord zurück, als jeder mögliche Rettungsversuch erfolglos war. Die Handlungsweise des Capitäns der „Ika“ war hingegen völlig verwirrt und kopflos. (Siehe zweite Beilage!)

London, 23. September. Reuters Bureau meldet aus Simla: General Elles hat heute früh 8 Uhr den Angriff auf die Streitkräfte des Mullah von Hadda begonnen.

Barb, 23. September. Heute sind vier Schiffe der Jenissei-Expedition aus dem Ob nach aus-gezeichneten, eisfreier Reise hier eingetroffen. Die übrigen Schiffe aus dem Jenissei werden in kurzer Frist erwartet. (Siehe erste Beilage!)

Wetterbericht vom 23. und 24. September.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C	Windrichtung und -stärke 0-12	Luftfeuchtigkeit in pCt.	Bewölkung 0-10	Niederschlag in mm
9 Uhr Abd.	746.3	11.5	WSW 4	89	10	
7 Uhr früh	748.6	12.8	SW 3	89	7	
2 Uhr Nm.	750.4	19.8	W 3	65	5	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: 10.6°. Witterungsaussicht für den 25. September. Vorwiegend heiter, warm; ohne Regen

Gebrannten Caffee,

gut im Geschmack a Pfd. 75 Pf.,
dto. „ 80 „
dto. „ 90 „
rein u. sehr gutschmeckend „ 1,00 M.,
dto. „ 1,10 „
feinschmeckend „ 1,20 „
dto. „ 1,40 „
hochfein im Geschmack „ 1,60 „
sehr aromatisch „ 1,80 „
empfiehlt **M. Finsinger.**

Seringe, mariniert, a Stück 8 und 10 Pfennige,
saure Gurken, a Stck 5 Pf.,
Pflaumenmus, a Pfd. 30 Pf.,
Shrup, hochf., a Pfd. 19 Pf.,
empfiehlt **M. Finsinger.**
Maschinenöl, a Pfd. 25 Pf.,
Zinnöl, a Pfd. 28 Pf.,
alle Farben, Schlemmkreide, grüne
Seife, Leim etc., empfiehlt
billigst **M. Finsinger.**

Alabaster-Seife, Stück 10 Pf.,
empfiehlt **M. Finsinger.**

Bier!
Fürstent., hell, a Fl. 9 Pf., 10 Fl. 85 Pf.,
dunkel, a Fl. 10 Pf., 10 Fl. 90 Pf.,
Bergisch-Lothr., hell, a Fl. 9 Pf., 10 Fl. 85 Pf.,
dunkel, a Fl. 10 Pf., 10 Fl. 90 Pf.,
Pilsen., a Fl. 10 Pf., 10 Fl. 90 Pf.,
Kulmbach., echt, Fl. 18 Pf., 10 Fl. 1,50 M.
Auf Wunsch frei ins Haus!
M. Finsinger.

Alles raucht die Welt-Cigarre!
Welt-Cigarre. Specialität!
Qualität einer feinen 6 Pf.-Cigarre ersprechend,
5 Stück 25 Pf., 100 Stück 4,50 M.,
empfiehlt **M. Finsinger.**

Zwiebeln a Liter 8 Pf., 2 Liter 15 Pf.,
5 Liter 35 Pf., 10 Liter 65 Pf.,
empfiehlt **M. Finsinger.**
Saus, ganz u. gequetticht, Pfd. 15 Pf.,
empfiehlt **M. Finsinger.**

Frische Schellfische,
pommersche Flundern,
Büdinge.
J. Lange, Grünstraße 6.

in vorzüglicher Haltbarkeit, in eleganter Passform, in größter Auswahl

Georg Brintzer

im Schuh-Bazar „Fortuna“

Mein-Verkauf der weltberühmten Schuhfabrikate

S. Wolf in Mainz

Nur echt auf der Sohle

Specialität: „Sandarbeit“

Herbst- und Winter-Einkauf

Schützenhaus.

Sonntag, den 26. September cr.:

Gr. Nachmittags-Concert.

(Streichmusik.)

Stadtorgel.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Billets zu ermäßigten Preisen bei

Herrn Emil Fowe.

Von 6 Uhr ab: Ball.

Miethke's Concerthaus.

Sonntag, den 26. September cr.:

Kaffeefränzchen.

Café Waldschloss.

Sonntag:

Tanzfränzchen.

Anstich von Kulmbacher, Pilsener

und Weizenbier.

Zum Kaffee frisches Gebäck.

Meinen Saal mit Bühne empfehle zu

Hochzeiten, Bällen und Vereinsfestlichkeiten.

H. Bester.

Louisenthal.

Sonntag, den 26. September cr.:

Gr. Orchester-Ballmusik.

Gesundbrunnen.

Sonntag: Tanzkränzchen.

Anstich von Löwenbräu, hiesiger und

fremder Biere.

Zum Kaffee frisches Gebäck.

Freundlichkeit labet ein G. Krebs.

Empfehle mein Local für Festlich-

keiten und Vereine, auch mit Bühne.

H. Weine. Gute Küche.

Rohrbusch.

Sonntag, den 26. September cr.:

Großes Tanzfränzchen.

Große Polonaise.

Es labet freundlichst ein Jahndel.

Goldener Frieden.

Sonntag, den 26. Septbr., von 4 Uhr ab:

Ballmusik.

Gut besetztes Orchester.

Hirsch-Berg.

Sonntag: Tanzfränzchen.

Zum Kaffee frisches Gebäck.

Bär's Lokal.

Sonntag: Tanzmusik.

Erlbusch.

Sonntag: Zum Kaffee

frische Pfannkuchen.

Sonntag, d. 26.: Fecht-Schießen

in der Barnt'schen Mühle. Es labet

freundlichst ein W. Sauermann.

Sonntag, den 26. d. Mts., labet zur

Abchiedsfeier

ergerst ein

Gastwirth Patrias, Janny.

Sonntag, den 26. d. Mts., labet zur

Tanzmusik

freundlichst ein

Gastwirth Schreck, Kühnau.

Tanzmusik

Sonntag, den 26. d. Mts., wozu

freundlichst einlabet

Carl Liers, Prittag.

Sonntag, den 26. September cr.:

labet zur

Abchiedsfeier

ergerst ein

Gastw. Gebauer, Wilhelminenthal.

Aus Anlaß meines Wegzuges von hier

veranstalte ich

Sonabend, den 25. d. Mts.,

von Abends 7 1/2 Uhr ab ein

Abchieds-Hasen-Abendbrot

(Verkauf portionsweise),

wozu ich meine Freunde und Gönner er-

gebenst einlade. J. Brunke, Ressource.

Prima

focher Rind- und Kalbfleisch

empfiehlt Ernst Sommer.

Quartett-Verein.

Freitag, den 1. Oktober, Abends 8 Uhr bei Miethke:

Theater-Abend.

Zur Aufführung gelangen:

Singvögelchen, Liederspiel in 1 Akt von Hauptner,

und

Aus Liebe zur Kunst, Singspiel in 1 Akt von Moser-Conradi.

Billets à 1 Mk., 75 Pfg. und 50 Pfg. bei Herrn O. Karnetzki.

Deutsche Kolonial-Gesellschaft.

Abtheilung Grünberg.

Vom 23. bis einschl. zum 28. September findet im neuen Saale des

Hotels „Schwarzer Adler“ eine

Ausstellung

von Erzeugnissen der deutschen Kolonien statt.

Die Ausstellung ist geöffnet:

Wochentags von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abds.,

Sonntag, den 26., von 11 bis 1 und von 3 bis 10 Uhr.

Eintrittspreis 30 Pf.

Der Vorstand.

Quartettverein und Frauenchor.

Montag, abends Punkt 8 Uhr:

Odysseus.

Schützen-Gilde.

Auf die Sonntag, den 26. Sep-

tember cr., Nachmittags 3 Uhr, statt-

findende

General-Versammlung

wird nochmals aufmerksam gemacht.

Der Vorstand.

Turn-Verein „Jahn“.

Sonnab., d. 25. Sept., Abends

8 1/2 Uhr: Vereinslokal, Blümel's

Conditorei, Aufnahme neuer

Mitglieder. Der Vorstand.

Musikwerke

jeder Art sind in großer Auswahl vor-

rätig und empfehle dieselben zu billigsten

Preisen unter Garantie.

Ed. Adler, Niederstr. 10/11.

Winausverkauf bei:

G. Nesselw. L. 30 pf. Derlig, Fleischmarkt.

96r L. 55 pf. Paul Herzog, Mangschgasse 1.

95r Weiß- und Rothwein a L. 80 pf.

Heinr. Hoffmann, Hospitalstr.

G. 96r Wm. L. 50 pf. Carl Schindler.

G. 95r Wm. L. 80 pf. Reinb. Pilz, Burgstr. 1.

96r Wein L. 50 pf. Pohl, Breitestr. 38.

Winausverkauf bei:

S. Rommel, Marschfeld 3, 60 pf. L. 50 pf.

May, Briefträger, Burgstr. 7, 96r 50, L. 45 pf.

W. Wehlack, Hinterstr., 95r 80 pf.

W. Sorlig, Sanfterstr., 95r 80, L. 70 pf.

Bäcker Pösgold, Berlstr., 95r 80, L. 75 pf.

R. Nothe, Mittelstraße, 95r 80 pf.

R. Kethner, Niederstraße, 95r 80 pf.

Julius Pösgold, 1. Walke, 95r 80 pf.

Derlig, Fleischmarkt, 95r Wm. u. Rm. 80 pf.

Bäcker Leuschner, 96r 60, L. 50 pf.

R. Schirmer, Breitestr., 60 pf. L. 50 pf.

Winz. S. Sorlig, Mittelw. 4, 95r 80, L. 70 pf.

S. Pfänder, Fließweg 14, 96r 60, L. 50 pf.

Linke, Al. Bergstr. 5, 96r 60 pf.

G. Peiler, Schertendorferstr. 30, 96r 60 pf.

W. Bohr, Sanfterstr., 96r 60, L. 50 pf.

S. Schreck, Matthäusweg 4, 95r 80 pf.

Winger W. Liske, in d. Krone, 60 pf., L. 50 pf.

Heinr. Winderlich, Breitestr. 47, 96r 60 pf.,

von Sonntag ab.

Albert Vogt, 50 pf.

Albert Pilz, 95r 80 pf.,

von Sonnabend ab.

Maurer Scheibner, Kühnau, 96r L. 50 pf.

Müller Scheibner, Sawade, 95r 80, 96r 50.

Rob. Zäfel, Schuhm.-Mstr., Poln.-Kesself.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche.

Am 15. Sonntag nach Trinitatis.

Michaelisfest.

Collecte für Studierende der Theologie.

Beichte und Communion: Herr Pfarr-

vicar Spindler.

Vormittagspr.: Herr Predigtamts Candidat

Rauschenfels.

Nachmittagspr.: Herr Pfarrvicar Spindler.

Taufgottesdienst um 1 Uhr: Herr Pastor

sec. Wille.

Vormittags 10 Uhr: Kindergottesdienst der

Knaben aus den Mittelklassen in der

Herberge zur Heimath: Herr Pfarrvicar

Spindler.

Nachmittags 3 Uhr: Trauerfeier auf d. neuen

Kreuzkirchhofe: Herr Pfarrvicar Spindler.

Nachmittags 3 Uhr: Besprechung mit der

confirmierten Jugend in der Kirche: Herr

Superintendent Conicer.

Nachmittags 6 Uhr: Abendgottesdienst in

der Herberge zur Heimath: Herr Pastor

sec. Wille.

Abendmahlsfeier und Gottesdienst in

Sawade: Herr Pastor sec. Wille.

Antstöße: Herr Pastor tert. Bastian.

Stadtbegegnung: Herr Superint. Conicer.

Landbegegnung: Herr Pastor sec. Wille.

Synagoge.

Neujahrsfest: Sonntag

Abd. 5 1/2 Uhr mit einleit. Gebet; Mon-

tag u. Dienstag früh Anf. 7 1/2 Uhr.

Chorgesang 8 1/2 Uhr. Predigt c. 9 1/4

Uhr, Montag Abd. 6 Uhr.

Verantwortl. Redacteur: Karl Vanger,

für die Inserate verantwortlich: August

Feder, beide in Grünberg.

Druck u. Verlag von W. Beyhohn, Grünberg.

(Hierzu zwei Beilagen.)

Die anerkannt größte Auswahl
fertiger nur aus guten Stoffen gefertigter

Herren- und

Knaben-Garderoben

bietet das Special-Garderoben-Geschäft von

1 J. Schwarz, 1

Oberthorstraße

Meine reelle Bedienung ist bereits zur Genüge bekannt.

Anna hme von Strümpfen z. Anstricken.

Eigene Fabrikation.

Wollene Strümpfe anstricken 20 Pfg.

A. O. Schultz, Niederthorstr. 14.

Glas, Porzellan und Steingut, Emailirtes Geschirr, Haus- und Küchengeräthe,

Lampen,

Tischlampen von 1,00 Mk. an,

Wandlampen von 35 Pfg. an,

Hängelampen von 3,50 Mk. an,

empfiehlt in großer Auswahl
Breite-straÙe 2. Otto Baier, Breite-straÙe 2.

Vertretung.

Erstes Importhaus in Mineral-Maschinenöl

sucht für Grünberg und Umgegend tüchtigen, provisionsweisen Vertreter

im Verkehr mit Industriellen.

Offerten unter D. F. 401 an die Expedition dieses Blattes.

Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.

Sonntag Abend 8 Uhr: Vortrag.

Christl. Arbeiter-Fortbildungs-Verein.

Sonntag Abend im Deutschen Kaiser-

Familienabend. Gäste sind willkommen.



Dienstag, den 28. d. Mts.:
Schweinschlachten,
von 10 Uhr ab Wellfleisch,
von 12 Uhr ab Wellwurst,
wozu ganz ergebenst einladet
W. Schölzke,
Restaurant „Gambrinus“.

Bozena Matuschek.

Roman von Caroline Deutsch.

„Es freut Dich also nicht?“ fragte der Richter mit dem Ausdruck der Enttäuschung und des Staunens zugleich.

„Das will ich nicht ganz behaupten, Vater, aber ich hab' mich so lang' auf die Heimath gefreut, jeder Punkt hat etwas Liebes und Heiliges für mich. Jetzt ist's, wie gesagt, wie ein Mensch mit mehr fremden als bekannten Zügen. . . . Und dies ist ja auch kein Bauernhaus mehr, Vater,“ fügte er, auf das Gebäude deutend hinzu, „das ist ein Herrenhaus, das in der Stadt stehen könnte. Und was sollen wir mit der Dampfmaschine, Vater?“

„Das will ich Dir alles erklären,“ versetzte der Alte, ergriff den Sohn beim Arm und schritt mit ihm den verdeckten Laubgang längs der Mühle hinunter. „Sieh, Stefan, ich wollt' Dich mit allem überraschen. Du warst in der Welt, Du hast ein anderes Leben kennen gelernt und solltest, wenn Du wiederkehrtest, nichts vermissen. Und jahrelang hab' ich mich auf den Augenblick gefreut, wo ich Dir alles zeigen, wo ich alles mit Dir würde besprechen können. Der Marek ist todt; nun sind wir zwei noch da, und wir wollen fest zu einander stehen und Hand in Hand zusammen gehn. Und Du wirst mich besser verstehen als der Marek, der nie einen Schritt in die Welt gethan hat. Du hast was gelernt, hast mit anderen Menschen gelebt, und Deine Gedanken sind keine bäuerlichen mehr, wie es meine nicht sind. . . . und auch niemals waren. . . . Denn mein Schicksal war in der Jugend dem Deinen ähnlich. Auch ich hab' die Schulen besucht, ich war der zweite Sohn und sollte Geistlicher werden. Da starb, als ich achtzehn Jahre alt war, der ältere Bruder, und ich mußte an seine Stelle rücken. Mir ward es aber nicht leicht: ich übernahm ein tief verschuldetes Erbe. Vater und Großvater hatten schlecht gewirtschaftet und Hypotheken auf Hypotheken sich angehäuft, wie sich in einem feuchten rissigen Hause Pilze auf Pilze ansetzen. Mein heißes Streben war, den Namen und das tiefgesunkene Ansehen der Semanys wieder herzustellen. Jahre und Jahre eisernen Fleißes, ungeheurer Anstrengungen gingen darüber hin, aber — ich erreichte, was ich gewollt: die Semanys waren wieder was und . . . mehr noch als je zuvor. Doch ich blieb dabei nicht stehen. Mit den Jahren kamen andere Pläne, andere Gedanken, die ich aber in mir verschloß, bis meine Eöhne Männer sein würden.“

„Sieh, Stefan, wir sind hier aus unserer Umgebung herausgewachsen; wir sind keine eigentlichen Bauern mehr, unser Ansehen gleicht dem der Bürger, ja der Adligen, und doch sind wir weder das eine noch das andere. Wenn ich mit Petras Jekete, der der reichste Mann des Ortes ist, durch die Straßen gehe, so ist der Gruß, der mir gesendet wird, achtungsvoller, in dem Gemeindegasthaus wird mir so viel Ehre erwiesen, wie dem Commissär und Notar, ja das Wort unseres strengen Herrn Pfarrers Matras hat mehr Gewicht, wenn ich es durch Billigung bekräftige.“

„Wir werden adlige Bauern genannt, Stefan, wir wollen den Bauern fallen lassen! Den Adel will ich erwerben, er soll erblich in unserer Familie werden, wie jetzt der Besitz der Mühle, wie die Richterwürde. Die Dampfmaschine soll in kürzester Zeit vollendet und eingerichtet sein. Die Leute haben noch keine Idee hier davon, ich komme nur gern mit fertigen Sachen, und so hab' ich ihnen eingeredet, daß es eine Ziegeleinerei nach neuestem Muster werden soll, da die alte schon baufällig ist. Ich will hier eine großartige Industrie hervorruhen, Stefan, und der Adel kann uns nicht ausbleiben. Es sind so manche hier in der Gegend, die ihn auf diese Weise bekommen haben, erst voriges Jahr der Holzhändler Poppez, der zu einem Ritter von Poppez geworden ist. Seit der Zeit läßt's mir auch keine Ruh; denn ich kenn' den Mann. Es ist mein heißester Wunsch, Stefan, daß wir nicht mehr die Semanys, sondern die Herren von Semany heißen.“

Gabor Semany hatte lebhaft mit dem Feuer der Jugend gesprochen. Seine Augen blühten energisch hinter den dichten weißhaarigen Brauen hervor; über das Antlitz des Sohnes hingegen hatte sich ein immer stärkerer Ausdruck schmerzlichen Erstaunens gelegt. Ihm war es, als habe sich das ganze Heimathsbild vor ihm gewandelt und als blicke ihn jeder Gegenstand kalt und fremd an.

„Nun, Du findest kein Wort?“ fragte der Richter, als der Sohn stumm vor sich hinblickte.

„Verzeiht, Vater! Ich muß mich erst sammeln, muß zu mir selbst kommen, um zu glauben, was ich gehört.“ Aus Stefans Antlitz sprach fast ein Ausdruck von Schmerz. „Euch genügt nicht mehr unser alter ehrlicher Name, die Lichtigkeit unseres Geschlechts, das ich trotz mancher Abweichungen immer von neuem bewahrt? Die Achtung und gute Meinung, die man Euch als dem Gabor Semany entgegenbringt? . . . Ihr wollt ein fremdes Reis auf unseren Stamm setzen, der noch kräftig und saftvoll genug ist, seine eigenen gesunden Früchte hervorbringen?“

„Ich bin noch mehr über Dich erstaunt,“ unterbrach ihn der Richter betroffen und mit einem Zuge starken Unwillens in den energischen Zügen. „So spricht Du, der jüngere Mann, vor dem das Leben noch liegt, dem

Feuer durch die Adern fließen mißt! . . . So spricht Du und bist Soldat, bist im Krieg gewesen?! Und daß Du nicht feig gewesen bist, zeigt die Narbe auf Deiner Stirn! Und doch kennst Du den Ehrgeiz nicht, willst nicht weiter streben? Hätt'ist Dich nicht gefreut, wenn Du Officier, wenn Du Hauptmann geworden?“

„Das ist etwas anderes, Vater,“ versetzte der junge Mann einfach. „Man ist das, was man ist — ganz, und freut sich, wenn es Anerkennung findet. Da entwickelt sich das Höhersteigen aus der Sache heraus. Wer Soldat ist, kann Officier, kann Hauptmann werden; das sind die für den soldatischen Muth und militärische Tüchtigkeit eingesetzten Grade. . . . Was Ihr erstrebt, Vater, ist kein Steigen, sondern ein Sinken. . . . Als Bauern sind wir die Ersten hier, werden wir als etwas Besonderes angesehen und auch geachtet; in dem Stande, den Ihr erstreben wollt, werden wir nicht nur die Letzten sein, sondern man wird uns roh, ungeschliffen, ungebildet, lächerlich finden und was Euch jetzt als Ehre erscheint, werdet Ihr dann als Spott und Hohn erkennen müssen.“

„Darauf war ich nicht vorbereitet,“ sprach der alte Semany nach einem Schweigen, wie zu sich selbst, „darauf nicht! Ich hab' geglaubt, Du würdest mit dem Eifer und Feuer Deiner jungen Jahre diesen Gedanken ergreifen, würdest mich verstehen wie kein anderer, hab' geglaubt, Du würdest Hand in Hand und Schritt für Schritt mit dem Vater gehen. Ich hab' Deine Rückkehr mit Sehnsucht, mit Ungeduld erwartet, besonders das letzte Jahr. . . . Denn wenn man nahe an siebzig ist und man will noch ernten, was man gesät, und wenn man kräftig und kräftig ist, so muß doch endlich damit angefangen werden. Die Aelternwerbung ist kein solch alter Gedanke, wie — die Dampfmaschine, mit dem ich mich schon seit Jahren und Jahren trage, aber um so mächtiger hat er mich ergriffen. . . . besonders seit ihn — der Poppez bekommen hat, der Poppez, der noch vor zehn, zwölf Jahren kein reicher Mann war! . . . Nun hab' ich Dich zurückgekehrt als meinen Einzigen, eine junge Kraft, die Schritt für Schritt mit mir gehen sollt, — statt dessen!“

Stefan hatte ein weiches Gemüth und hing mit einer Liebe, die an Ehrfurcht grenzte, an seinem Vater. Der Schmerz der Enttäuschung, der ebensowohl in seinen Worten wie in seinem Gesicht lag, that ihm weh, und er sagte begütigend:

„Ich hab' von meiner Ueberzeugung gesprochen, Vater, daß — so etwas nicht nach meinem Sinn und ich mich auch niemals darin einlassen würde. Doch hab' ich kein Recht, so lang' ich in Eurem Hause bin, meine Ueberzeugung über die Eure zu setzen. Ich wollt' Euch nur zu bedenken geben, Vater, daß derartige Pläne ein großes Capital beanspruchen und daß dasjenige, was Ihr während meiner Abwesenheit hier geschaffen, schon riesige Summen verschlungen haben muß. Wo wollt' Ihr all' das Geld dazu hernehmen? Ich weiß, daß man uns reich nennt; wir sind es aber mehr an liegenden Gütern, an Grund und Boden, Feldern, Wäldungen. Soviel Baarcapital kann auch nur ein großer Geschäftsmann liegen haben.“

„Darin hast Du Recht, Stefan,“ versetzte der Alte. „Es hat schon bis jetzt etwas Kampf gekostet; ich hatte zwei Jahre hindurch Mißernten, das hat ein bißchen heruntergebracht. Ueber Flüßiges hab' ich auch jetzt nicht zu verfügen, wenigstens nicht so viel wie's nöthig sein wird,“ verbesserte er sich. „Aber“, fügte er nach einer Pause hinzu, „hantas Geld soll für's erste aus-helfen.“

„Vater“, rief der junge Mann erschrocken, „Ihr werdet doch nicht hantas Geld angreifen?“

„Hantas Geld ist kein fremdes,“ versetzte der Richter unbetört und ruhig. „Ich hab' das Mädchen stets als zu uns gehörig betrachtet.“

„Ja, so lang' sie Marek's Frau werden sollte. Nun ist Marek todt und ihr Vermögen ein getrenntes und selbstständiges geworden. Sie kann jeden Tag heirathen, und Ihr müßt dem Manne das Geld herauszahlen.“

„Weißt Du hier keinen anderen Ausweg?“ unterbrach ihn der Vater mit einem seltsam forschenden Ausdruck. „Hast Du nie daran gedacht, die Stelle Deines Bruders einzunehmen, nie daran gedacht, daß ich es wünschen würde?“

„Nein“, sagte Stefan, betroffen seinen Vater anblickend.

„Warum liegt Dir das Naheliegende so fern, Stefan? Und da ich es Dir jetzt sage und Du es jetzt weißt, berührt es Dich etwa so wie — meine erste Mittheilung? Mußt Du Dich auch erst fassen und sammeln?“ Ein scharfer Spott lag in der Stimme. „Gehten hat's mir geschienen, als habe Dir die Hanka recht wohl gefallen.“

„Das ist kein Wohlgefallen, das für das Zusammenleben zweier Menschen, das für die Ehe ausreicht,“ versetzte Stefan abwehrend.

Bei solch gewissen Männern, wie Du, reicht's aus; mit dem Besitz stellt sich die Liebe ein. Aber das Wohlgefallen kann ja noch vorher wachsen. Du wirst ja täglich, stündlich mit ihr zusammen sein, und Hanka ist ein solch schönes Mädchen, daß man das wohl annehmen kann. Und warum soll all' das schöne Geld in fremden Besitz kommen? Wäre es nicht jammerhaft?“

„Geld darf bei einem rechten Manne in einer solchen Sache nicht mitsprechen,“ sagte der Sohn.

(Fortsetzung folgt.)

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 24. September.

* Wie die „Schles. Volksztg.“ erfährt, werden die bisher für die Beamten der Post gültigen Urlaubsbestimmungen einer Umgestaltung unterworfen, die darauf abzielt, daß der Urlaub, namentlich auch für die unteren Postbeamten, leichter und ausgiebiger ertheilt werden kann.

* In Folge einer Anordnung des Cultusministers wird fortan der Zeichen-Unterricht an den höheren Lehranstalten durch einen gehörig befähigten Fachmann einer Revision unterzogen werden.

* Für die im Jahre 1898 in Berlin abzuhaltende Turnlehrerprüfung ist Termin auf Donnerstag, den 24. Februar 1898 und die folgenden Tage anberaumt worden. Meldungen der in einem Lehramte stehenden Bewerber sind bei der vorgelegten Dienstbehörde, Meldungen anderer Bewerber bei derjenigen königlichen Regierung, in deren Bezirk der Betreffende wohnt, bis zum 1. Januar l. J. anzubringen.

* Eine staatliche Gewerbe- und Haushaltungsschule für Mädchen wird am 15. November d. J. in Posen eröffnet werden. In ihr erhalten junge, nicht mehr schulpflichtige Mädchen Gelegenheit, sich für den Haushalt und einen gewerblichen Beruf vorzubereiten. Der Lehrplan umfaßt: Kochen und Haushaltskunde, Wäscheanfertigung, Schneidern, Handarbeiten, Putzmachen, Plätten, Handelswissenschaften, Zeichnen und Malen. Mit der Schule ist ein für 25 junge Mädchen eingerichtetes Pensionat verbunden. Die Leitung der Anstalt ist vom Minister für Handel und Gewerbe der langjährigen Inhaberin der Posener Gewerbe- und Handelsschule „Frauenschuß“, Fräulein Köbke, übertragen worden. An sie sind Gesuche um Aufnahme zu richten; auch können von ihr Programme kostenfrei bezogen werden.

* Am 8. October d. J. wird in Arnswalde eine von der Reichsbankstelle zu Landsberg a. W. abhängige Reichsbankniederstelle mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet werden.

* Gestohlen ist das Fahrrad 37 111, Marke „Victoria“, Modell 38. Der rechtmäßige Eigentümer ist der Unterofficier Michalle in Glogau.

— Der Bau der Spreewaldbahn schreitet rüstig vorwärts. Am Montag wurde in Burg mit dem Bau des Stationsgebäudes begonnen. Nicht weniger als siebenzehn Eisenbahnbrücken sind zwischen dort und dem 1 1/2 Stunde entfernten Dorfe Bhyleguhre erforderlich. Vier davon sind bereits fertig gestellt.

— Mittwoch Nachmittag erfolgte die Abnahme der Geleisanlage der Neusalzer Hafenbahn.

— Ein sehr ungünstiges Abiturientenexamen ist am Dienstag am Saganer Gymnasium abgehalten worden. Zu demselben waren vier Ober-Primaner des Saganer Gymnasiums und vier Extraner zugelassen worden. Nur drei Prüflinge, zwei Saganer Oberprimaner und ein Extraner, bestanden das Examen, die übrigen fünf fielen durch.

— Die drei Lehrlinge Hornig, Kulms und Zirkler, welche am 5. d. Mts. Sagan heimlich verlassen hatten, sind nunmehr in Oesterreich aufgegriffen und dem Bezirksgericht zu Haugsdorf a. d. Nordbahn wegen Diebstahls von Weintrauben und Pfirsichen eingeliefert worden. Die drei Helden, welche mit zwei erworbenen Pistolen und der nöthigen Munition versehen waren, wollten sich nach dem „S. W.“ nach Triest begeben, um dort Schiffsdienste zu nehmen.

— Am 20. September wurde auf Beschluß des Amtsgerichts zu Priebeus der Baugutsbesitzer Karl Wismann aus Gräfenhain, Kreis Sagan, verhaftet und in das Gerichtsgefängniß eingeliefert. W. ist bringend verdächtig, sein Gehöft, welches in der Nacht vom 22. zum 23. v. Mts. niederbrannte, vorsätzlich angezündet zu haben.

— Als Entschädigung für zuviel verbüßte Haft wurde dem Colporteur Dylong in Königs-hütte, der statt einer zwei Wochen im Gefängniß gehalten worden war, durch Verfügung des Justizministers fünfzig Mark zugesprochen.

— Am 20. d. Mts. erstickten in der „Schweizeri“ bei Carlsruh D/S., die einer Arbeiterfamilie zur Wohnung dient, die 4jährige Arbeiterin Anna Sorske und ihr 1 1/2-jähriger Bruder Robert. Die Kinder hatten in Abwesenheit der Eltern mit Streichhölzern gespielt, das Bettstroh angezündet und sind in dem abgeschlossenen Zimmer durch den entstandenen Qualm erstickt. Als Leute, durch den aufsteigenden Rauch aufmerksam gemacht, in das Zimmer drangen, lagen die Kleinen als Leichen auf den Dielen.

Bermischtes.

— General Bourbaki. General Bourbaki, dessen schwere Erkrankung wir in der vorigen Nummer meldeten, ist am Mittwoch nach mehrtägigem Krankenlager in seiner Villa bei Bayonne seinen Leiden erlegen. Charles Denis Sauter Bourbaki ist am 22. April 1816 zu Pau in Südfrankreich als Sohn eines griechischen Obersten geboren, der 1827 in den Freiheitskämpfen Griechenlands seinen Tod fand. 1836 trat Bourbaki als Unterlieutenant in ein Zuavenregiment ein, wurde 1838 in die Fremden-legion versetzt und 1854 zum Brigade-General ernannt. Im Krimkrieg fand er Gelegenheit, sich auszuzeichnen,

bann kehrte er nach Algerien zurück. Als Divisions-General (seit 1857) erwarb er in der Schlacht bei Colferino Vorberien. Als Commandeur der Garde nahm er in deutsch-französischen Kriegen an den Schlachten der Rhein-Armee im Mex. Theil (14., 16. und 18. August). Mit Bewilligung der deutschen Behörde aus Mex. entlassen, begab er sich nach Chiselmur zur Kaiserin Eugenie, um Friedensverhandlungen anzuknüpfen, nach deren Scheitern ihm das Commando der Nordarmee übertragen wurde, das er aber wegen Differenzen mit Gambetta alsbald niederlegte. Bourbaki übernahm jetzt den Oberbefehl über die Voire-Armee und wurde beauftragt, mit der um 150 000 Mann verstärkten Truppe Belfort zu entsetzen. Der Vorstoß eines Theiles des Werder'schen Corps (9. Januar 1871) und der heldenhafte Widerstand dieses Corps in der Schlacht an der Vesaine (15. bis 17. Januar) vereitelte das Unternehmen. Der Rückzug nach Lyon war ihm durch die preußische Elbarmee abgesperrt. Voller Verzweiflung suchte Bourbaki sich (27. Januar) durch einen Pistolenschuß zu tödten; die Absicht mißlang, und während er wochenlang in Lebensgefahr schwebte, trat seine Armee unter General Clinchant den Rückzug nach der Schweiz an. Präsident Thiers übertrug ihm nach dem Kriege das Commando des VI., später des XIV. Armee-corps. 1879 wurde er zur Disposition gestellt. Zeitweilig pflegte Bourbaki in Athen zu leben, in der Doffentlichkeit ist er seitdem nicht mehr hervorgetreten.

— Wegen der Fälschung von Luther-Handschriften hatte sich vor der ersten Ferienkammer des Berliner Landgerichts I am Mittwoch das Ehepaar Kyrieleis, das aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde, wieder zu verantworten. Die Straftathen der Beiden sind bekannt; dem Ehemann werden 18 vollendete und 12 versuchte, der Ehefrau 16 vollendete und 8 versuchte Fälle zur Last gelegt. Der Ehemann Kyrieleis hat ein besonderes Talent zur Nachahmung von Handschriften und sich durch fortgesetzte Uebung die Eigenschaft angeeignet, die Handschrift Luthers in täuschend ähnlicher Weise nachzuahmen. Im Jahre 1893 hat er angefangen, diese Fähigkeit zu betrügerischen Zwecken zu verwerthen. Er suchte sich alte Bibeln und Bücher aus der Reformationszeit zu verschaffen und trug in dieselben dann — gewöhnlich auf die letzte Seite — Bibelstellen oder auch von Luther selbst verfaßte Kirchenlieder ein, an welche er dann noch eine Widmung

Luthers an einen Freund knüpfte und darunter den Namen Luthers setzte. Diese gefälschten Autogramme suchte er dann zu möglichst hohen Preisen an den Mann zu bringen. In einem Falle war es dem Angeklagten sogar begegnet, daß er eine Bibel aus dem Jahre 1770 mit einem Autogramm Luthers versehen hatte. In Mailand gelang den Angeklagten ein Hauptstreich; der Buchhändler Ulrico Koepf ließ sich von ihnen Falsificate für 4000 Lire aufhängen. Bald darauf wurde das gefährliche Ehepaar verhaftet. Der Angeklagte K. war wegen dieser Straftathen zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Das Reichsgericht hatte das Urtheil aufgehoben, und in der neuen Verhandlung wurden Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten laut; Kyrieleis wurde der Irrenanstalt Hilsenheim zur Beobachtung überwiesen und auf Grund des Gutachtens des Directors der Anstalt als geisteskrank vorläufig außer Verfolgung gesetzt. Auch ein neueres Gutachten bezeichnet seinen Geisteszustand nicht als normal, so daß der Gerichtshof beschloß, nur gegen die Frau zu verhandeln. Der Staatsanwalt beantragte gegen die Angeklagte, die sich schon ein Jahr in Untersuchungshaft befindet, 1 Jahr 6 Monate Gefängniß unter Anrechnung von 6 Monaten Untersuchungshaft. Das Urtheil lautete auf 10 Monate Gefängniß, die indessen durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurden. Zwei Fälle wurden ausgesetzt und sollen später verhandelt werden. Der Ehemann Kyrieleis soll als gemeingefährlich einer Irrenanstalt überwiesen werden.

— Die Jenissei-Expedition. Die Zeitung „Verdens Gang“ meldet aus Vardoe, daß der Dampfer „Moranja“ von der Jenissei-Expedition dorthin zurückgekehrt sei und die baldige Ankunft der ganzen Expedition sowie den Erfolg derselben gemeldet habe. Einige der Schiffe seien kurze Zeit auf Grund gerathen, ohne jedoch beschädigt zu werden.

— Der Krawall von Hazleton. Der Sheriff Martin und 40 Sheriff-Beamte, welche des Mordes an 24 Ausständischen beschuldigt waren, wurden in Lattimer gegen eine Bürgschaft von 4000 Dollar pro Kopf freigelassen.

— Ein Wirbelsturm hat am Dienstag Abend in dem italienischen Arrondissement Brindisi ganze Landstriche verwüstet. In der Nähe von Cava wurden 20 Häuser zerstört, 10 Personen getödtet und 50 ver-

wundet. In Oria wurde der Bahnhof zerstört; der Bahnhofsvorsteher konnte noch nicht aufgefunden werden, seine Familie und das ganze Bahnhofspersonal sind ums Leben gekommen. Das Seminar, das mittelalterliche Schloß und das Hospital wurden beschädigt, einige 30 Wohngebäude arg mitgenommen. 20 Personen wurden getödtet, 24 verwundet, die Ländereien verwüstet. In Pattano wurden 15 Tödt, 5 Schwerverwundete und mehrere Leichtverwundete gezählt. — Der durch den Wirbelsturm angerichtete Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt.

— Die Pest nimmt in der Präsidentschaft Bombay zu; in Puna sind mehrere Europäer an der Pest erkrankt.

— Erdbeben. Am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr wurde ein heftiger Erdstoß in Urbino verspürt, wo einige Schornsteine einstürzten, ebenso in Rimini, wo die Wände und Decken in mehreren Häusern barsten. Auch in Sinigaglia, Fabriano und Cagli sowie in Florenz wurde die Bewegung bemerkt.

Berliner Börse vom 23. September 1897.

Deutsche 4 1/2 % Reichs-Anleihe	103,10 G.
„ 3 1/2 % dito dito	103 G.
„ 3 % dito dito	97,30 B.
Preuß. 4 1/2 % consol. Anleihe	103,20 B.
„ 3 1/2 % dito dito	103,30 G.
„ 3 % dito dito	97,90 B. G.
„ 3 1/2 % Staats-Schuldsch.	100,10 G.
Schles. 3 1/2 % Pfandbriefe	—
„ 3 % dito	92,10 B.
„ 4 % Rentenbriefe	—
Pöfener 4 1/2 % Pfandbriefe	102 B.
„ 3 1/2 % dito	99,90 G.

Zahlreich sind die Klagen über Kopfschmerz und ebenso mannigfaltig die Art des Leidens. Ob der Schmerz drückend, reißend, bohrend, stechend, oder ganz unbestimmt, bei allen diesen Beschwerden hat sich das von den Farbwerken in Höchst a. M. dargestellte, in den Apotheken aller Länder erhältliche Migränin, in richtiger Dosis-Gabe, zur rechten Zeit und in echter Beschaffenheit als rasch, sicher, angenehm und unerschöpflich wirkendes Mittel bewährt. Herzliches Rezept, auf Migränin-Höchst lautend, schützt vor Fälschung.

Technikum Neustadt i. Meckl.
I. Ingenieure, Techn., Werkm.,
Maschinenbau, Elektrotechnik.
Elekt. Lab. Staatl. Prof.-Commissar

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an den Nachlaß der verstorbenen unverehelichten **Johanne Beate Christiane Lent** von hier haben oder sich für erbberechtigt halten, wollen sich bei mir melden.

Grünberg, den 22. September 1897.

Der Nachlaßpfleger.
Dr. Schwade,
Rechtsanwalt und Notar.

Mittwoch, den 29. September 1897, von 10 Uhr B. ab, werden vor dem Hofe der groß. Kaserne in **Bülichau** ungefähr 20 ausgemusterte Dienstpferde meistbiet. gegen Baarzahl verkauft. Ulanen-Regiment 10.

Auktion.

Dienstag, den 28. d. Mts. wird das Inventar von der Bohr'schen Wirthschaft in Sawade, besteh. in Rindvieh, Schweinen, Pferden, Wagen, landwirthschaftl. Maschinen u. s. w. von früh 10 Uhr ab verk. Die Besitzer.

Das Land, sowie das Restgut von der Heinrich Bohr'schen Wirthschaft in Sawade werden im Ganzen oder getheilt unter günstigen Bedingungen bald verkauft. Käufer können sich melden bei **Heinr. Kliche, Sawade.** Die Besitzer.

Kl. Haus

im Centrum der Stadt zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Mehrere Baustellen am Hohlweg sind zu verkaufen. Näh. An der Wollwäße 7, 1 Tr. 1 gebrauchter, **Dampfbadeapparat** steht billig zum Verkauf bei **E. Schulz jun., Klempnermstr., Reuthorstraße 1.**

Gebr. Fahrräder, gut erhalten, billigst bei **A. Zellmer, Berlinerstr. 5/7.**

Eine Zimmerverfästelung, eichen furnirt, ist Breslauerstraße 38 billig z. verk. **Mehrere tausend Dachsteine** stehen zum Verkauf. **Hôtel Schwarzer Adler.**

Kunststeinfabrik A. Ribbeck, Grünberg i. Schl.,

empfiehlt unter Garantie

Cement-Biberschwänze

(D. R.-M. 23842)

in blauschwarz, roth und weiß.

Die Steine sind nicht flügelig, liegen daher dicht aufeinander und geben ein gegen Regen und Flugschnee absolut sicheres, leichtes, wetter- und feuerbeständiges billiges Dach. Gemusterte Dachflächen ohne Mehrkosten.

Rundpressen nach neuester Construction

werden unter Garantie für vollständige Leistung ausgeführt und empfiehlt

H. König, Bau- u. Maschinen Schlosserei,
Berlinerstraße 42.

Globus-Putz-Extract

ist die

Krone aller Putzmittel,

erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz,

greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade!

Laut Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern ist

Globus-Putz-Extract unübertroffen in

seinen vorzüglich. Eigenschaften! Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.



Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen! Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Zur Herbstbestellung

empfehle ich unter Gehalts-garantie in bester Qualität zu äußersten Preisen:

Kainit, echt fein gemahlen, mit 22 bis 25 Procent schwefelsaurem Kali und 2 1/2 Procent Torfhum, **Thomaschlackenphosphatmehl** mit 18 Procent Phosphorsäure, 75 bis 95 Procent Feinmehl.

Die Düngemittel sind von den Herren **Gebrüder Garve, Fabrik künstlicher Düngemittel, Neufalz a. O.,** bezogen, deren Fabrikniederlage ich für Bohndel und Umgegend übernommen habe.

Boyndel i. Schl.

A. Buchholz.

1 Unterstube mit Küche und 1 Unterstube mit Kammer zu verm. Gr. Bergstr. 7.

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Schützenplatzweg 18.

Steinseker u. Rammer

finden Beschäftigung.

Zerback, Steinsekmstr., Sorau.

Tüchtige Tischlergesellen

auf gute furnierte Möbel gesucht.

Fahrgeld vergütet **Möbel-Fabrik Hoffmann,**

Glogau.

Meldungen auch in der Filiale Postplatz 16.

Arbeiter

nimmt an

Fritz Jaekel, Bauunternehmer.

Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.

G. Schulz's Ziegelei.

Tüchtige Arbeiter, auch starke Mädchen

finden sofort dauernde Beschäftigung (Winterarbeit).

Rohrbuschziegelei.

Ein zuverlässiger Knecht

kann sich melden bei

A. Volkmann,

Dampfmühle — Schweinitz.

Lehrlingsgesuch.

Für meine Eisen- und Werkzeug-Fabrick suche einen Lehrling mit guter Schulbildung. Eintritt kann sofort erfolgen.

F. W. Schnabel,

Crossen a. O.

1 geübte Bläserin,

1 kräft. Arbeiter für die Färberei und **junge Leute** für die Scheererei sucht **Tuchmacher-Gewerks-Fabrik.**

Ein ausländisches Mädchen,

welches selbstständig gut kochen kann, findet sofort oder zum 1. October Stellung im Gasthof zum **Reichsadler, Crossen a. O.**

Mädchen zur Hausarbeit, ein Antscher werden per bald gesucht durch **Frau Pohl, Berlinerstraße 76.**

Ein Dienstmädchen

wird verlangt

Postplatz 16.

2 Fadenmädchen

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Gebr. Busch.

Geübte Satin-Weberin gesucht Augustberg 2.

Uhren
aller Art,
Ketten,
Brillen,
Krimstecker,
Thermometer
u. f. w.
in größter Auswahl u. reeller Garantie

Ia. Fahrräder.
Schnell und sehr schön gefertigte.

A. Zellmer,
Berlinerstr. 5/7.



Denkbar billigste direkte Bezugsquelle für Jagd- u. Scheibengewehre bester Qualität u. höchster Schußleistung. Teschins und Revolver, sowie erstklassige Fahrräder für Jagd und Sport. Illustr. Cataloge senden gratis u. franco die Gewehrfabrik von

H. Burgsmüller, Kreiens.
Brunnen- u. Röhrenarbeiten aller Art, Neubau und Reparaturen.
Solide Ausführung, billigste Preise.
Prospecte, Preislisten gratis und franco.
Wilh. Werner, Brunnenbauanstalt.

Für Geflügel- u. Vogelzüchter
empfehle
kleinen gelben Mais, Erbsen, Wicken, Gerste, Hauf, Rübsen, Kanariensaat, Silberhirse, Sonnenblumensamen, geschälten Hafer etc.
in gesunder Qualität und billigst.

B. Jacob, Samenhdg.
Nuss-Oel, s. o. B.
das Haar dunkelnd, den Haarschaden, sowie
Haarfarbe,
Mond, Braun od. Schwarz, Fl. 1.50 Btl., erhältlich in der
Adler-Apotheke u. Drogenhandl., Ring 25.

Feste Preise! **Gröföffnung** **Feste Preise!**
der
Herbst- u. Winter-Saison 1897.

Große Reichhaltigkeit in Formenschnitten
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre zu sehr billigen Preisen.

Geschmackvolle Arrangements in
Filz-, Sammet- und Kinderhüten
in vornehm einfacher und eleganter Ausführung.
Gleichzeitig empfehle ich sämtliche Neuheiten in
Garnir-Artikeln,
als Federn, Bänder, Sammete, Peluches, Chenille, Vorden, Nigrettes, Agraffen u. f. w., welche auf dem Gebiete der Mode erschienen sind.

Sämtliche Fugarbeiten
werden in eigener Arbeitsstube unter Leitung einer ersten Directrice ausgeführt, und werden ältere Zuthaten und Garnir-Artikel mit verwandt und der neuesten Mode entsprechend wieder aufgearbeitet. Derartige Bestellungen bitte ich mir jedoch rechtzeitig zu übergeben, da ich später für prompte Lieferung nicht aufkommen kann.

Alle in meinem Schaufenster mit Preis ausgestellten Böden sind keine sogenannten Schaufensterpreise, um das Publikum anzulocken, sondern auf Basis desselben geringen Nutzens calculirt, wie alle andern Artikel in meinem Geschäft und werden auf Wunsch herausgenommen und verabfolgt.

Eduard Rohn, Niederthorstr. 10,
im Hause des Herrn Rentier Mohr.

Soeben erschienen:
Fahrplan
für Station Grünberg.
Giltig vom 1. October ab.
Preis 10 Pfg.
W. Levyson's Buchhandlung.
1 Remontoir-Cylinderruhr
gefunden. Abzuholen bei
Zimmermann Pohl a. d. Augusthöhe.

Echt böhmische Bettfedern
empfehle
A. Meyer, Berlinerstr. 8.
Schöne Speisekartoffeln
verkauft
A. Volkmann,
Dampfmühle - Schweinitz.
Ein Schulmädchen für die Nachmittage wird
Fabrikstraße 7, part. gesucht

Ambrosia-Grahambrod
Hudolf Gerichte,
Potsdam, Lat. Igl. Postlieferant.
Necht bei
Ernst Th. Franke.

Ch. Pasteur's
SSig.
MAX ELB DRESDEN
SSenz
Gesündester
Tafel- u. Essig.
Originalflacons zu 10 Literfl. Tafel-essig in den Sorten naturel und weinfarbig 1 Mk., à Pestragon 1 M. 25 Pf., aux fines herbes 1 M. 50 Pf.
In Grünberg allein echt zu haben bei
Max Seidel.

Namenlos glücklich
macht ein zarter, weißer, rosigter Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co. in Radebeul-Presden
à Stück 50 Pfg. bei
Wilhelm Mühle.
Man verlange Radebeuler Lilienmilchseife.
Mus Dankbarkeit
und zum Wohlle Magenleidender gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin.
F. Koch, Königl. Förster a. D.
Pömbjen, Post Nieheim (Westfalen).
1 Ziege u. 2 Schweine z. Weiterfüttern zu verkaufen
A. d. Wollwäpche 2.

142 442 551 677 725 112906 486 658 840 940 113201	142 442 551 677 725 112906 486 658 840 940 113201	142 442 551 677 725 112906 486 658 840 940 113201	142 442 551 677 725 112906 486 658 840 940 113201
61 96 724 58 81 977 114037 43 47 145 220 27 62 338	61 96 724 58 81 977 114037 43 47 145 220 27 62 338	61 96 724 58 81 977 114037 43 47 145 220 27 62 338	61 96 724 58 81 977 114037 43 47 145 220 27 62 338
660 88 719 97 886 929 115110 34 44 404 20 537 926	660 88 719 97 886 929 115110 34 44 404 20 537 926	660 88 719 97 886 929 115110 34 44 404 20 537 926	660 88 719 97 886 929 115110 34 44 404 20 537 926
116078 219 65 408 617 18 761 889 117075 83 103 57	116078 219 65 408 617 18 761 889 117075 83 103 57	116078 219 65 408 617 18 761 889 117075 83 103 57	116078 219 65 408 617 18 761 889 117075 83 103 57
78 47 520 76 77 830 992 118020 60 231 332 16001 57	78 47 520 76 77 830 992 118020 60 231 332 16001 57	78 47 520 76 77 830 992 118020 60 231 332 16001 57	78 47 520 76 77 830 992 118020 60 231 332 16001 57
945 119085 12001 57 73 80 102 382 439 735 842 83	945 119085 12001 57 73 80 102 382 439 735 842 83	945 119085 12001 57 73 80 102 382 439 735 842 83	945 119085 12001 57 73 80 102 382 439 735 842 83
120048 111 58 354 500 42 648 771 805 28 51 121024	120048 111 58 354 500 42 648 771 805 28 51 121024	120048 111 58 354 500 42 648 771 805 28 51 121024	120048 111 58 354 500 42 648 771 805 28 51 121024
80 439 622 72 863 87 122255 347 660 76 61 78 90 761	80 439 622 72 863 87 122255 347 660 76 61 78 90 761	80 439 622 72 863 87 122255 347 660 76 61 78 90 761	80 439 622 72 863 87 122255 347 660 76 61 78 90 761
60 130 123 102 257 847 60 12001 66 72 41 68 563 878	60 130 123 102 257 847 60 12001 66 72 41 68 563 878	60 130 123 102 257 847 60 12001 66 72 41 68 563 878	60 130 123 102 257 847 60 12001 66 72 41 68 563 878
124039 101 58 309 24 639 46 53 63 829 135219 12001	124039 101 58 309 24 639 46 53 63 829 135219 12001	124039 101 58 309 24 639 46 53 63 829 135219 12001	124039 101 58 309 24 639 46 53 63 829 135219 12001
91 878 89 568 579 115001 985 120327 12001 61 891 445	91 878 89 568 579 115001 985 120327 12001 61 891 445	91 878 89 568 579 115001 985 120327 12001 61 891 445	91 878 89 568 579 115001 985 120327 12001 61 891 445
122103 273 811 74 401 32 18001 676 717 920 128123	122103 273 811 74 401 32 18001 676 717 920 128123	122103 273 811 74 401 32 18001 676 717 920 128123	122103 273 811 74 401 32 18001 676 717 920 128123
225 322 783 94 850 93 928 120404 156 26 936 48	225 322 783 94 850 93 928 120404 156 26 936 48	225 322 783 94 850 93 928 120404 156 26 936 48	225 322 783 94 850 93 928 120404 156 26 936 48
120047 265 466 77 80 625 768 97 957 90 131047	120047 265 466 77 80 625 768 97 957 90 131047	120047 265 466 77 80 625 768 97 957 90 131047	120047 265 466 77 80 625 768 97 957 90 131047
78 240 534 680 806 21 539 132007 99 222 557 94 619	78 240 534 680 806 21 539 132007 99 222 557 94 619	78 240 534 680 806 21 539 132007 99 222 557 94 619	78 240 534 680 806 21 539 132007 99 222 557 94 619
60 94 989 133058 66 403 25 758 866 134115 359	60 94 989 133058 66 403 25 758 866 134115 359	60 94 989 133058 66 403 25 758 866 134115 359	60 94 989 133058 66 403 25 758 866 134115 359
36 92 439 61 942 135200 377 406 558 729 35 63 918	36 92 439 61 942 135200 377 406 558 729 35 63 918	36 92 439 61 942 135200 377 406 558 729 35 63 918	36 92 439 61 942 135200 377 406 558 729 35 63 918
36 97 136 305 13001 65 478 508 10 730 83 65 69 912	36 97 136 305 13001 65 478 508 10 730 83 65 69 912	36 97 136 305 13001 65 478 508 10 730 83 65 69 912	36 97 136 305 13001 65 478 508 10 730 83 65 69 912
137154 370 468 93 570 716 32 953 13001 138082 187	137154 370 468 93 570 716 32 953 13001 138082 187	137154 370 468 93 570 716 32 953 13001 138082 187	137154 370 468 93 570 716 32 953 13001 138082 187
453 12001 708 868 949 139246 482 570 769 827 946	453 12001 708 868 949 139246 482 570 769 827 946	453 12001 708 868 949 139246 482 570 769 827 946	453 12001 708 868 949 139246 482 570 769 827 946
140051 324 412 15 595 748 917 141136 39 390	140051 324 412 15 595 748 917 141136 39 390	140051 324 412 15 595 748 917 141136 39 390	140051 324 412 15 595 748 917 141136 39 390
550 691 841 42 942 58 142105 225 12001 43 12001 856	550 691 841 42 942 58 142105 225 12001 43 12001 856	550 691 841 42 942 58 142105 225 12001 43 12001 856	550 691 841 42 942 58 142105 225 12001 43 12001 856
441 89 510 12001 622 767 13001 142436 144009 43 130	441 89 510 12001 622 767 13001 142436 144009 43 130	441 89 510 12001 622 767 13001 142436 144009 43 130	441 89 510 12001 622 767 13001 142436 144009 43 130
55 77 827 450 531 683 834 145005 955 364 74 414 12001	55 77 827 450 531 683 834 145005 955 364 74 414 12001	55 77 827 450 531 683 834 145005 955 364 74 414 12001	55 77 827 450 531 683 834 145005 955 364 74 414 12001
543 46 652 783 818 54 983 149906 369 451 13001 66 504	543 46 652 783 818 54 983 149906 369 451 13001 66 504	543 46 652 783 818 54 983 149906 369 451 13001 66 504	543 46 652 783 818 54 983 149906 369 451 13001 66 504
776 802 147030 40 972 322 79 439 74 80 642 56 710	776 802 147030 40 972 322 79 439 74 80 642 56 710	776 802 147030 40 972 322 79 439 74 80 642 56 710	776 802 147030 40 972 322 79 439 74 80 642 56 710
51 44 145024 88 378 546 65 656 78 718 149077	51 44 145024 88 378 546 65 656 78 718 149077	51 44 145024 88 378 546 65 656 78 718 149077	51 44 145024 88 378 546 65 656 78 718 149077
326 61 825 150019 55 113 282 487 93 627 62 767 85 69 886	326 61 825 150019 55 113 282 487 93 627 62 767 85 69 886	326 61 825 150019 55 113 282 487 93 627 62 767 85 69 886	326 61 825 150019 55 113 282 487 93 627 62 767 85 69 886
15111 67 95 239 73 357 638 65 73 712 54 896 152053	15111 67 95 239 73 357 638 65 73 712 54 896 152053	15111 67 95 239 73 357 638 65 73 712 54 896 152053	15111 67 95 239 73 357 638 65 73 712 54 896 152053
151 225 315 1100001 85 449 735 813 928 48 12001 63	151 225 315 1100001 85 449 735 813 928 48 12001 63	151 225 315 1100001 85 449 735 813 928 48 12001 63	151 225 315 1100001 85 449 735 813 928 48 12001 63
153094 136 40 46 48 524 977 80 154032 140 43 283	153094 136 40 46 48 524 977 80 154032 140 43 283	153094 136 40 46 48 524 977 80 154032 140 43 283	153094 136 40 46 48 524 977 80 154032 140 43 283
313 99 538 602 6 31 745 99 885 155038 58 12001 69	313 99 538 602 6 31 745 99 885 155038 58 12001 69	313 99 538 602 6 31 745 99 885 155038 58 12001 69	313 99 538 602 6 31 745 99 885 155038 58 12001 69
275 488 606 880 80 156002 66 79 152 534 667 158456	275 488 606 880 80 156002 66 79 152 534 667 158456	275 488 606 880 80 156002 66 79 152 534 667 158456	275 488 606 880 80 156002 66 79 152 534 667 158456
157014 267 88 371 91 411 34 39 63 613 80 978 158456	157014 267 88 371 91 411 34 39 63 613 80 978 158456	157014 267 88 371 91 411 34 39 63 613 80 978 158456	157014 267 88 371 91 411 34 39 63 613 80 978 158456
646 703 30 37 150153 881 429 568 67 83 866	646 703 30 37 150153 881 429 568 67 83 866	646 703 30 37 150153 881 429 568 67 83 866	646 703 30 37 150153 881 429 568 67 83 866
160457 530 655 958 98 101011 18 128 574 683 807	160457 530 655 958 98 101011 18 128 574 683 807	160457 530 655 958 98 101011 18 128 574 683 807	160457 530 655 958 98 101011 18 128 574 683 807
25 81 162071 104 303 63 838 98 849 989 163087 364	25 81 162071 104 303 63 838 98 849 989 163087 364	25 81 162071 104 303 63 838 98 849 989 163087 364	25 81 162071 104 303 63 838 98 849 989 163087 364
181 51 64 944 164463 517 638 739 431 63 19001 166000	181 51 64 944 164463 517 638 739 431 63 19001 166000	181 51 64 944 164463 517 638 739 431 63 19001 166000	181 51 64 944 164463 517 638 739 431 63 19001 166000
12001 99 287 375 95 405 84 640 83 723 431 63 19001 166000	12001 99 287 375 95 405 84 640 83 723 431 63 19001 166000	12001 99 287 375 95 405 84 640 83 723 431 63 19001 166000	12001 99 287 375 95 405 84 640 83 723 431 63 19001 166000
129 38 282 74 377 484 510 34 793 661 167170 579 861	129 38 282 74 377 484 510 34 793 661 167170 579 861	129 38 282 74 377 484 510 34 793 661 167170 579 861	129 38 282 74 377 484 510 34 793 661 167170 579 861
338 95 306 50 60 74 169213 60 324 41 652 746 65 540	338 95 306 50 60 74 169213 60 324 41 652 746 65 540	338 95 306 50 60 74 169213 60 324 41 652 746 65 540	338 95 306 50 60 74 169213 60 324 41 652 746 65 540
54 169223 480 856 888 909 44 171006 96 408 707 26	54 169223 480 856 888 909 44 171006 96 408 707 26	54 169223 480 856 888 909 44 171006 96 408 707 26	54 169223 480 856 888 909 44 171006 96 408 707 26
172041 404 94 536 86 311 32 40 56 173256 387 428	172041 404 94 536 86 311 32 40 56 173256 387 428	172041 404 94 536 86 311 32 40 56 173256 387 428	172041 404 94 536 86 311 32 40 56 173256 387 428
40 577 664 716 838 81 174004 19 27 180 361 542	40 577 664 716 838 81 174004 19 27 180 361 542	40 577 664 716 838 81 174004 19 27 180 361 542	40 577 664 716 838 81 174004 19 27 180 361 542
130001 64 632 83 805 175148 222 81 347 528 603	130001 64 632 83 805 175148 222 81 347 528 603	130001 64 632 83 805 175148 222 81 347 528 603	130001 64 632 83 805 175148 222 81 347 528 603
29 733 81 83 807 958 176063 238 177033 94 196 400	29 733 81 83 807 958 176063 238 177033 94 196 400	29 733 81 83 807 958 176063 238 177033 94 196 400	29 733 81 83 807 958 176063 238 177033 94 196 400
95 83 894 178126 274 340 441 73 81 531 727 81 825	95 83 894 178126 274 340 441 73 81 531 727	95 83 894 178126 274 340 441 73 81 531 727	95 83 894 178126 274 340 441 73 81 531 727
918 1790031 69 103 251 13001 445 70 516 664 68 904	918 1790031 69 103 251 13001 445 70 516 664 68 904	918 1790031 69 103 251 13001 445 70 516 664 68 904	918 1790031 69 103 251 13001 445 70 516 664 68 904
98 906 180108 30 37 253 317 401 451 547 77 662 83 814	98 906 180108 30 37 253 317 401 451 547 77 662 83 814	98 906 180108 30 37 253 317 401 451 547 77 662 83 814	98 906 180108 30 37 253 317 401 451 547 77 662 83 814
925 181043 339 78 853 182028 36 268 332 42 435	925 181043 339 78 853 182028 36 268 332 42 435	925 181043 339 78 853 182028 36 268 332 42 435	925 181043 339 78 853 182028 36 268 332 42 435
530 38 94 346 183110 25 47 481 91 503 12001 828 94	530 38 94 346 183110 25 47 481 91 503 12001 828 94	530 38 94 346 183110 25 47 481 91 503 12001 828 94	530 38 94 346 183110 25 47 481 91 503 12001 828 94
184012 196 378 414 29 977 636 868 90 99 185156	184012 196 378 414 29 977 636 868 90 99 185156	184012 196 378 414 29 977 636 868 90 99 185156	184012 196 378 414 29 977 636 868 90 99 185156
380 675 71 4261 24 925 94 61 180034 98 145 255	380 675 71 4261 24 925 94 61 180034 98 145 255	380 675 71 4261 24 925 94 61 180034 98 145 255	380 675 71 4261 24 925 94 61 180034 98 145 255
327 50 74 461 608 23 790 828 69 1800718 38 124 47	327 50 74 461 608 23 790 828 69 1800718 38 124 47	327 50 74 461 608 23 790 828 69 1800718 38 124 47	327 50 74 461 608 23 790 828 69 1800718 38 124 47
323 51 431 86 562 787 981 1880038 180 94 227 513	323 51 431 86 562 787 981 1880038 180 94 227 513	323 51 431 86 562 787 981 1880038 180 94 227 513	323 51 431 86 562 787 981 1880038 180 94 227 513
13001 749 848 180239 387 400 552 60 706 994	13001 749 848 180239 387 400 552 60 706 994	13001 749 848 180239 387 400 552 60 706 994	13001 749 848 180239 387 400 552 60 706 994
190277 343 406 544 768 191038 43 78 17 274 367	190277 343 406 544 768 19103		

Gutke's Hôtel,

Grüne Schanze Nr. 4, 5 Minuten vom Bahnhof.
Vorzüglich eingerichtete Zimmer. Billige Preise.
Befriedigung im Hause.
Bei vorübergehender Anwesenheit Hausstener am Bahnhof.

Neues Fahrrad,

wenig benutzt, verkauft billig.
Henneke, Claffenplatz 5.

Zum G i n n a d e n

Dr. Detters Salicyl à 10 Pf.!
Sehr einfache Anwendung. Krämpfe
verdrängen nie. Recepte gratis von
Lange's Drogerhandlung.

Kafftanien!

kauft wie in den Vorjahren zum
höchsten Preise
Paul Peschel.

Apotheker Raettig's Zahntropfen

ist das zuverlässigste u. beste
Mittel gegen
"jeden Zahnschmerz."
Esst zu haben per Gl. 50 Pf. bei
Apoth. C. Biemer, Grünberg,
Apoth. H. Ullrich, Rothenburg a. O.

1 moderner Kinderwagen, fast neu,
ist zu verkaufen. Scherendortstr. 13.

Liebhaber der Damer Lana-Seife

von Hahn & Hasselbach, Dresden.
Diese Seife erzeugt blendend weißen Teint
befreit alle Hautunreinigkeiten und macht
die Haut zart und geschmeidig.
à 50 Pf. bei Adolf Donat, Gölf.

Kafftanien,
jeden Posten, kauft
P. Folgner

B. Ziehung d. 3. Klasse 197. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 22. September 1897, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden
Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

49 66 85 224 415 528 705 94 866 993 1011 87 91 157
455 749 934 2062 177 200 493 529 704 58 941 3272 416
505 39 638 84 782 83 838 62 4153 216 24 77 396 570
92 670 78 87 718 (200) 36 87 87 5015 115 88 211 40
386 582 654 71 836 903 6047 131 260 92 378 443 99 519
644 75 747 842 43 7057 249 70 90 813 21 94 448 549
79 697 836 59 954 70 72 8070 128 51 259 97 661 706 62
973 76 9003 14 145 545 48 88 94 636 704 89
10020 86 204 315 93 553 689 720 11004 63 222 450
69 924 12047 300 11 72 432 629 753 82 89 13015 145
251 520 57 446 56 537 83 633 83 840 54 929 14012 280
460 96 518 25 73 15307 14 35 47 439 777 959 16186
378 420 552 683 709 284 (10000) 812 17118 35 67 218
398 486 650 84 763 878 999 18047 52 69 70 73 408 508
661 767 879 958 19198 259 84 874 516 689 735 90 846
20171 85 840 596 673 929 21017 39 115 27 275 323
37 85 420 700 822 66 966 22126 381 509 648 723 31
71 943 85 23026 415 47 509 24001 19 97 154 222 81
862 25058 467 98 533 624 765 813 36 82 928 26442
95 983 93 27339 460 93 542 76 (200) 629 701 54 802
36 28111 215 17 499 627 928 53 29010 41 316 516 966
30005 39 121 409 23 602 28 92 715 871 31097 160
202 11 25 846 520 (200) 803 4 980 75 32423 60 70 806
19 918 33039 129 459 724 38 62 809 47 938 93 34074
130 456 621 47 50 85063 236 320 54 70 81 448 546 746
863 77 952 36062 101 282 306 520 37027 35 49 218
20 67 488 623 87 745 838 72 993 38006 76 305 75 90
521 755 337 999 29203 90 50 390 521 62 660 763 820
40081 262 436 538 65 81 823 910 16 75 41029 47
[200] 150 (200) 279 489 636 44 (200) 92 834 39 55 940
42158 (300) 294 373 784 810 24 25 43377 602 720 39
44306 74 518 654 97 707 18 (500) 810 89 981 45414 30
630 89 740 922 46017 115 404 18 86 620 43 763 918 69
47115 916 54 79 48047 (500) 248 342 602 60 706 13 32
568 78 49125 265 343 668 71 830 (300) 56 991
50362 407 22 513 763 903 39 51132 52 218 56 355
485 701 807 58 916 52430 48 642 83 898 53327 482
747 899 904 54032 149 239 54 357 438 518 64 620 793
55087 150 559 602 22 968 56061 92 538 58 610 82 83
752 887 959 57357 581 778 845 84 58076 111 831
413 527 719 77 851 95 945 56094 403 854
60056 227 79 319 508 782 (500) 892 61284 410 56
659 938 62211 454 63 685 840 901 63148 209 14 48
851 86 453 616 31 703 19 872 64225 361 421 65 511 28
40 742 903 36 65005 99 163 83 265 671 865 85 86
66130 98 264 408 67092 (200) 218 580 803 6 923 44 45
71 68380 71 404 53 558 686 69178 245 81 456 58 517
51 641 801 61 904 25
70255 337 551 92 811 44 45 900 84 84 71115 268
69 342 61 62 73 410 612 73 908 74 72199 257 58 321
99 603 893 96 927 (200) 78 73139 68 271 666 781 835
74029 131 55 79 90 210 51 317 418 80 526 688 942
75042 241 582 84 607 12 (300) 707 15 76176 389 454
595 673 96 784 905 48 99 77113 228 85 365 581 677
833 78277 816 21 425 41 45 500 62 69 754 79071 189
90 308 14 409 35 770 848 604
80018 72 126 244 427 83 796 985 81058 299 427
567 673 857 96 82075 138 425 95 612 70 767 894 83298
522 613 931 42 84165 212 761 841 (300) 85034 106 16
18 97 403 88 549 932 40 (300) 86044 220 337 45 78 543
720 820 932 88 87337 67 675 790 929 88022 43 230
508 55 695 752 812 50 97 981 89016 34 138 230 314
434 38 600 14 704 59
90037 68 71 80 128 235 358 87 410 15 29 93 729 86
847 91077 218 69 72 (300) 362 405 40 86 503 896 927
92237 47 307 476 514 622 850 93536 67 639 65 883
94302 77 96 413 599 95078 176 91 225 60 68 330 605
84 38 98 884 973 96104 87 227 50 325 468 517 202 763
917 43 97058 125 (30000) 78 (200) 234 43 383 603 33
98024 143 (300) 99 225 91 305 557 64 711 91 823 98
99047 325 65 530 37 744 836 958 65 70 90
100075 179 537 94 626 723 101288 89 827 612
702 13 983 102181 291 369 97 470 523 632 739 878
913 38 (1500) 103387 485 564 86 672 761 886 95
104009 17 46 564 636 713 996 105154 71 209 53 400
757 840 106032 44 (300) 81 288 301 50 61 407 97 644
735 107053 96 113 14 98 228 509 709 913 108049 223
30 374 654 709 835 109150 59 228 343 56 469 564 628
42 872 84 966
110063 69 167 75 85 242 54 74 354 512 602 34 71
793 807 33 918 41 111212 41 309 11 25 545 705 34 53
67 918 112110 71 (200) 213 21 303 555 777 966 113120
29 34 804 79 528 52 600 766 866 114016 25 74 123 90
260 857 507 663 724 67 979 115086 178 249 53 414 571

[200] 80 110054 182 247 327 85 775 856 902 60 117395
549 826 37 51 969 71 118019 29 437 49 580 (500) 679
822 979 119020 77 (200) 88 114 330 400 (300) 79 642
74 76 (300)
120119 44 289 314 39 65 421 759 95 902 12 121055
264 318 31 440 890 122009 193 276 408 22 843 83 965
123035 118 214 39 41 325 45 644 79 787 94 886 98
124013 44 69 401 43 74 719 941 78 94 125014 45 78
475 730 126251 369 440 53 79 504 99 (200) 627 32 792
[300] 831 (200) 127025 101 85 292 325 28 (300) 75 400
72 503 65 658 810 54 88 998 128505 682 748 805 38
951 65 129245 307 410 83 654 730 930
130015 123 32 48 201 327 28 440 522 26 782 907
131223 365 476 582 (200) 636 719 76 960 83 132113
394 472 590 696 706 38 932 42 133048 132 46 56 305
67 75 597 645 83 703 84 825 134011 101 239 84 455
68 87 571 878 135138 77 497 514 693 712 19 80 957
136080 145 232 393 99 452 560 781 803 (200) 64 (200)
72 952 137009 420 636 51 57 708 (200) 908 19 138018
116 547 75 726 947 139223 57 531 691 716
140115 37 302 52 592 686 780 807 936 76 141709
20 984 142024 187 246 62 336 405 9 19 942 143198
[200] 344 88 500 628 863 924 84 144014 (300) 185 73
275 307 486 614 61 741 78 876 901 145144 319 456
549 (200) 640 53 721 856 903 64 146116 17 278 91 431
56 (200) 501 838 986 147026 76 178 356 645 81 755
75 148163 510 40 620 149021 75 168 81 86 214 407
25 49 52 62 505 13 26 846 96 901
150042 305 435 564 645 46 937 151104 5 51 (200)
202 84 396 609 36 92 (300) 97 858 933 91 152027 63
82 139 200 38 337 561 665 85 959 153312 (300) 590
637 763 826 52 59 154427 500 680 710 80 934 155243
371 465 572 610 63 77 740 57 89 926 156049 188 287
67 569 776 (200) 927 69 75 85 157044 299 488 624 807
158088 198 214 23 50 72 338 470 879 (200) 985 159303
11 430 576 606 701 801 997
160250 458 826 80 913 161065 176 433 70 853
162027 254 345 62 421 43 581 715 35 61 84 (200) 98
933 41 60 163025 106 56 (200) 249 856 815 22 36 41
65 (300) 164098 187 335 460 165085 248 301 419 507
704 26 71 859 963 166053 (300) 105 14 205 405 658
769 87 993 167147 305 493 720 71 943 88 168050 128
219 303 480 533 40 649 52 81 700 22 44 847 968 169176
396 546 60 739 847 92
170231 67 364 75 409 691 171012 260 70 615 776
850 916 19 75 172244 363 497 655 932 44 173010 76
104 382 554 (200) 94 174033 289 341 401 581 678 719
899 175190 223 33 39 422 39 504 54 78 640 882 906
57 80 94 176177 502 67 93 847 900 89 177073 244
53 382 682 814 29 178001 102 569 640 72 (300) 717 21
75 96 947 179005 (300) 155 249 98 306 431 51 723 36
180019 75 91 139 222 553 782 86 817181530 66 94
615 59 856 88 182005 31 52 74 151 244 93 55 336 494
97 670 99 721 987 183171 81 324 25 33 456 (200) 76
86 687 743 62 824 184103 91 228 38 705 895 932 94
185261 70 319 24 90 779 922 186215 69 358 857
187170 (200) 75 284 369 571 633 755 62 74 98 927 954
[200] 188166 219 550 619 189103 261 65 424 534 59
644 53 702 21 838
190020 36 103 6 396 662 (300) 823 63 944 191100
45 74 393 455 79 535 37 783 834 92 992 192157 373
439 64 531 81 622 34 68 737 892 193030 237 412 64 74
[300] 537 614 818 908 66 194109 278 446 503 653
195060 74 312 650 759 71 935 89 196261 380 415 72
75 548 69 649 (300) 726 91 908 76 197028 73 108 259
383 458 73 542 83 611 709 40 44 923 32 198071 176
842 520 654 788 898 199390 422 30 76 503 604 976
200006 10 78 126 274 366 544 72 608 950 201378
[300] 683 809 938 58 64 83 202087 281 512 13 203003
161 98 205 59 81 92 116 625 33 692 943 204053 162
278 323 469 611 (200) 14 802 12 982 205045 138 715
966 206049 94 159 226 338 96 682 704 990 207108
79 525 208107 202 79 418 552 72 849 978 209065 164
276 87 367 489 574 671 709 36
210012 234 88 393 546 80 92 608 59 705 13 907 67
211096 455 504 89 634 72 708 816 212122 35 58 218
83 390 885 213126 83 87 236 339 67 565 814 21
214066 104 307 46 436 39 215029 105 77 78 228 524
41 728 216201 38 38 316 66 400 21 40 541 626 757 939
80 217023 73 76 223 40 805 420 38 531 76 643 711
831 948 218118 32 36 224 54 535 38 613 40 740 325
219151 324 460 622 47 80 792 947
220074 326 486 87 718 (200) 80 61 835 (200) 65 78
987 221132 383 91 337 74 432 49 607 66 91 874 96 911
222103 266 840 554 82 846 935 223050 271 (200) 73
822 937 224087 321 24 56 409 706 26 48 66 958 225236
452 99 504 41
Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 45 000 M.,
1 zu 15 000 M., 1 zu 5000 M., 2 zu 3000 M., 3 zu 1500 M.,
8 zu 500 M.

4. Ziehung d. 3. Klasse 197. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 23. September 1897.
Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden
Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

254 369 459 79 539 69 74 89 600 715 862 921 1101
88 342 516 884 2152 261 307 438 88 638 51 730 78 825
96 945 59 68 3001 33 34 209 (300) 10 36 65 68 354 426
598 794 821 93 948 4033 45 191 97 497 548 684 869 933
6018 143 98 929 347 64 415 91 594 600 84 925 45 77
6017 89 153 209 475 93 886 963 7178 365 472 515 994
9005 65 167 200 87 450 55 517 650 79 839 924 (200) 80
9027 206 346 77 406 515 64 642 93 742
10000 47 49 440 93 744 (200) 64 958 68 11144 295
321 88 435 516 40 605 712 47 88 836 12101 58 281 385
513 614 50 790 896 967 18414 567 96 745 860 79 91
978 14117 59 362 432 64 (200) 584 707 895 15023 159
77 354 66 412 706 8 73 856 927 34 16157 681 713 50
817 17182 643 59 946 18083 189 49 79 212 38 586 755
872 988 19017 67 103 8 19 21 72 261 474 532 99 731
34 72 851 987
90003 85 105 225 58 95 326 538 93 604 16 36 708
80 835 21047 112 40 97 247 375 680 727 851 911
22007 22 30 154 80 347 484 508 39 23038 77 82
108 327 (200) 42 49 435 55 819 86 24062 85 125 234
330 424 92 97 500 44 628 878 25019 39 40 137 96 865
70 583 99 797 824 949 26002 124 48 255 77 382 450
506 615 773 906 72 81 87 27063 242 43 326 37 70 401
657 77 89 884 907 8 28011 78 86 128 63 308 12 62 79
80 463 505 8 718 61 890 901 29232 95 607 701 8 889
907 41 51
30123 222 81 311 450 656 829 32 (200) 80 31028
141 224 307 69 512 635 41 (200) 57 932 32079 323 31
468 79 549 667 97 746 52 935 (300) 68 33338 408 515
621 824 85 31049 235 307 60 97 485 559 626 (500) 755
888 957 91 35233 (300) 34 353 72 430 613 718 818
38251 (200) 364 431 549 785 803 10 949 37010 327 481
550 (300) 53 617 56 700 3 21 73 963 38011 21 118 23
253 411 79 86 59 754 76 89 831 50 82 941 66 39372
560 883
40076 114 65 70 90 225 50 76 95 595 934 41196
851 90 404 42 502 59 60 (200) 90 96 958 62 42053 67
400 18 573 607 14 56 834 43247 398 421 591 631 758
807 942 80 88 44037 41 105 87 232 388 421 45 861 83
45177 271 79 83 380 87 520 627 712 81 100 965 40078
241 463 828 (200) 47186 255 328 36 62 82 447 572 714
817 558 48032 55 125 59 286 328 34 440 576 792 888
977 49003 30 61 128 245 342 87 92 407 60 723 55 59
61 63 860 90 974
50138 68 310 60 439 (200) 793 802 62 51047 63
118 297 378 642 777 884 43 48 912 24 59 52063 147
[200] 48 228 32 56 65 346 484 791 819 910 53167 426
593 607 55 890 952 54057 184 235 324 531 74 745 55
938 55028 (300) 76 109 238 302 514 42 85 88 831 976
55 56299 340 89 425 600 4 765 57200 71 536 71 95
650 701 65 67 981 58049 172 433 634 37 57 65 784 809
42 60 915 98 59001 199 204 28 400 23 37 533 72 793
871 72 945 47 77
60008 129 38 221 55 480 633 956 61035 38 335
461 74 713 871 900 69 65 82 62113 509 72 649 68 82
713 16 58 810 63033 166 360 510 817 45 922 64351
77 615 40 785 867 985 65037 147 222 29 (200) 351 474
96 625

— Zusammenstoß zweier Schiffe. Gewer telegraphischen Nachricht aus Guxhaven zufolge ist das Panzerschiff III. Klasse „Württemberg“ vor der Elbe mit dem Dampfer „Angela“ (Eigentum der Nord-Ostsee-Rhederei) in Collision gerathen. Beide Schiffe sind leicht beschädigt und zwar beide über Wasser.

— Neue Eisenbahnunfälle. Auf dem Bahnhof in Inowrazlaw fuhr vorgestern eine Rangir-Maschine auf einen von Gnesen kommenden Güterzug. Die Maschine und mehrere Wagen wurden beschädigt. Das Personal rettete sich durch Abspringen. — Bei St. Goarshausen entgleiste Mittwoch Nachmittag der mitten im Schnellzuge Frankfurt-Köln fahrende Gepäckwagen auf dem hohen Fahrbaum; der Zug konnte glücklicher Weise sogleich zum Stehen gebracht und so die Gefahr eines Absturzes in den Rhein verhütet werden. Verletzt ist Niemand. — In Folge Ueberfahrens eines Kindes entgleiste Dienstag Abend der Postwagen des Oldenburger Spätzuges von Bremen auf der Fahrt zwischen Gruppenbüren und Hude. Verletzungen von Personen sind nicht vorgenommen.

— Zugentgleisung in Afrika. Auf der Kongo-Eisenbahn ist nach einer Meldung aus Brüssel ein Zug entgleist. Sechs Farbige sind getödtet, zwei Weiße und viele Farbige verletzt.

— Zu der Heirathsaffäre, in welche der Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich verwickelt worden ist, meldet sich endlich die Marie Husmann selbst, wenn auch vorläufig nur brieflich. Bei dem ersten Staatsanwalt in Essen ist am Mittwoch folgendes mit dem Poststempel Hamburg versehenes Schreiben, auf dessen Adresse „Germany“ steht, eingelaufen: „An den Ersten Staatsanwalt Herrn Peterson zu Essen. Mit Entrüstung ersehe ich, daß die deutschen Zeitungen sich mit meinen ganz privaten Angelegenheiten befassen, und daß sogar der Staatsanwalt und die Criminalpolizei sich damit beschäftigen. Ich erkläre hiermit, daß mein lieber Mann weder Erzherzog noch Mädchen-Agent oder Heirathsschwindler ist. Wahr ist nur, daß ich aus freiem Antriebe, also absolut freiwillig ins Ausland gegangen bin, um mich dort mit ihm ehelich zu verbinden. Marie Husmann.“ Das Schreiben trägt das Datum vom 19. September und ist am 20. zur Post gegeben. Die Handschrift ist als die der Marie Husmann von ihrem Bruder recognoscirt. Die Staatsanwaltschaft nimmt an, daß dieser Brief auf der See geschrieben ist. Die „Rheinisch-Westfälische Ztg.“ kann nach authentischen Informationen erklären, daß der Staatsanwalt auf Grund des Briefes der Marie Husmann die Untersuchung eingestellt hat. — Miezal Husmann scheint ein recht durchtriebenes Frauenzimmerchen zu sein. In einem Briefe an das „Ach. Pol. Tagbl.“ schreibt sie u. a.: „Meinen Verwandten habe ich den Namen meines Mannes, um unnützen Fragen vorzubeugen, nie genannt, trotzdem konnten selbige nicht unterlassen, sich mit ihm unnütz zu beschäftigen. Ich ersuche Sie sofort, diese meine eigene Erklärung, die doch wohl die authentischste sein wird, in Ihrem Blatte oder nach Belieben durch Extrablätter bekannt zu geben. Achtungsvoll Marie Husmann.“ Ihren Liebhaber oder Mann nennt sie in diesem Briefe einen „lieben Kerl, um den mich viele beneiden.“ Der „liebe Kerl“ heißt Emil Behrendt, war in Essen bei der Firma Bertemann und Griesbach in Stellung und weilte unangemeldet seit acht Wochen in Lüttich. Die Behörde hält an der Annahme fest, daß die Manöver des Behrendt mit dem Plan zusammenhängen, Fabrikgeheimnisse des Krupp'schen

Werkes zu erforschen. — Die Familie Husmann giebt nunmehr die Möglichkeit einer Mystification zu, ist aber entrüstet über den Ton des Schreibens der Marie, das unwahre Thatsachen enthalte. Die Uniform, in der Behrendt sich zeigte, war eine phantastische, nach Art einer Schützenkönigsstracht, die Erzherzog-Geschichte war eine geschickt durchgeführte Erfindung, um den Husmann's zu imponiren.

— Flora Gaj ist in Basel wegen Unterschlagung und Betruges zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Sie hatte von Züricher Firmen für 456 Frs. Kleiderwaren entnommen und diese, ohne zu zahlen, veräußert.

— Der Proceß wegen Ermordung des Lehrers Grütter hat gestern vor dem Graubündner Schwurgericht begonnen. Es sind sechs polnische Arbeiter angeklagt wegen Landfriedensbruchs und Betheiligung an einer Schlägerei, durch welche der Tod eines Menschen verursacht wurde. Als Mordbühler gelten die Angeklagten Mesmer und Grajewski. Der Proceß dürfte erst am Sonnabend zu Ende geführt werden.

— Ein Pechvogel. In einem Restaurant versagt plötzlich das elektrische Licht, so daß die Gäste zehn Minuten lang im Dunkeln sitzen. Herr (für sich): „Ich habe aber ausgesprochenes Pech... gerade muß ich bezahlt haben!“

Anmeldungen beim Königlichen Standesamte der Stadt und Kämmererei Grünberg.

Geburten.

Den 16. September. Dem Zimmermann Ernst Heinrich Gwald Kockjoh zu Krampe eine T. Auguste Emma Martha. — Den 18. Dem Lehrer Heinrich Robert Otto Luchse eine T. Emma Johanna Naomi. — Den 19. Dem Arbeiter Johann Friedrich Robert Seule zu Krampe ein S. Fritz Heinrich. — Dem Halbbauer Karl Hermann Goldner zu Kühnau ein S. Karl Wilhelm. — Den 21. Dem Hilfsmonteur Maximilian Julius Franz Heinze ein S. Anton Gwald Paul. — Dem Arbeiter Johann Friedrich Gottlieb Kupke eine T. Auguste Selma Martha. — Dem Oberkellner Franz Theodor Heinrich Kalt eine T. Theresia Emma Katharina. — Dem Schlosser Karl Hermann Wilhelm Hübner eine T. Marie Martha. — Dem Böttcher Daniel Gustav Seebauer eine T. Emilie Elisabeth. — Den 22. Dem Arbeiter Johann Friedrich August Gärnth Zwillinge, Emma Klara und Gustav Hermann. — Dem Zimmermann Karl Otto Paul Helbig zu Kühnau ein S. Fritz Wilhelm. — Den 23. Dem Häusler Johann Reinhold August Klische zu Kühnau ein S. August Fritz.

Aufgebote.

Kaufmann Wilhelm Julius Lange mit Marie Traczyl. — Kellerarbeiter Johann August Reinhold Schöcknecht mit Marie Wilhelmine Janitschke. — Postillon Johann Friedrich Wilhelm Schönte mit Johanne Pauline Viske. — Arbeiter Karl Heinrich Knorr mit Anna Auguste Bertha Schreck. — Buchhalter Karl Gottlieb Paul Pflüger zu Gohlis bei Leipzig mit Emma Helene Charlotte Kadach. — Fleischermeister Heinrich August Robert Blasch mit Helene Henriette Emma Hanke zu Sorau N.-L. — Gärtner Karl Reinhold Walbe mit Ernestine Pauline Ida Knobel.

Eheschließungen.

Den 20. September. Tischler Josef Paul Schulz mit Emma Auguste Klara Hübner. — Zimmermann Johann Karl Hermann Helbig zu Kühnau mit Anna

Emilie Bertha Koppler. — Den 22. Tischleerer Paul Julius Otto Wonneberger mit Anna Emilie Emma Fischbach. — Den 23. Töpfer Emil Paul Richard Zimmerling mit Auguste Louise Emilie Gentschel. — Tischler Franz Bdzionek mit Anna Maria Bertha Voithe. — Fabrikarbeiter Franz Göbel mit Ernestine Louise Schulz. — Arbeiter Karl August Kupke zu Kühnau mit Auguste Bertha Kelt daselbst. — Fabrikarbeiter Friedrich Reinhold Walter zu Savade mit Johanna Auguste Christiane Schred daselbst.

Sterbefälle.

Den 17. September. Verehelichte Gärtner Johanne Ernestine Schred geb. Stendke verwittwet gewesene Bohr zu Savade, alt 50 Jahre. — Den 18. Verehelichte Maurer Auguste Amalie Hanisch geb. Nibel, alt 56 Jahre. — Den 21. Wittwe Amalie Klara Wipelt geb. Marx, alt 76 Jahre. — Den 22. Des Tischlers Fritz Gustav Paul Schreiber T. Elsa Martha Dora, alt 25 Tage. — Tuchfabrikant Johann Gustav Behr, alt 75 Jahre.

Räthsel-Che.

Füll-Aufgabe.

i	e	r	a
h	l	l	b
g	i	p	e
e	a	o	c
a	n	e	r
t	u	r	i
a	h	u	s
o	s	r	l

In die leeren Felder der vorstehenden Figur sind die Buchstaben a a a a b d e e e e f g g i k l l n o r r s s s s o einzutragen, daß in jeder wagerechten Reihe zwei Hauptwörter mit je 4 Buchstaben entstehen, indem nämlich der Endbuchstabe des ersten zugleich der Anfangsbuchstabe des zweiten Wortes ist. Sind die richtigen Wörter gefunden, so ergeben die erste, vierte und siebente senkrechte Reihe eine deutsche Stadt, eine Pflanze und ein Fahrzeug.

Charade.

(Zweifelbig.)

Nie sollst im Jorn zu einer Zwei
Du Deine Eins erheben,
Doch stets gewissenhaft und treu
Sie bei dem Ganzen geben.

Lösungen der Räthsel in Nr. 103:

Kryptogramm.

Es ist nicht Alles Gold, was glänzt.

Räthsel.

Traum.

Nadelstreu-Verpachtung.

Mittwoch, den 29. September cr., soll die Nadelstreu auf Wegen und Gstellen auf Kramper- und Kanfiger-Revier, gegen baare Bezahlung öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Anfang früh 9 Uhr am Kramper-Kanfiger-Revier, Jagden XII. Fortsetzung auf Kanfiger-Revier am Diebswege um 10 Uhr.

Grünberg, den 24. September 1897.

Der Magistrat.

Gayl.

Faschinen-Verkauf.

Mittwoch, den 29. September cr., Nachmittags 3 Uhr, sollen im Oberfischerei-Etablissement die zum Einschlag kommenden Maschinen pro 1898 öffentlich meistbietend verkauft werden.

Grünberg, den 24. September 1897.

Der Magistrat.

Gayl.

Auktion.

Dienstag, den 28. September, Vormittags 9 Uhr, sollen in der Ressource verzugshalber:

kleine und große Kleiderpinde, Sopha, versch. Tische, Stühle, kleine u. große Spiegel, Portiören, Tafelservice, Fässer, Küchengeräth und sehr viel Anderes

meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Robert Kühn,

Auktions-Kommissar und vereid. Taxator.

Ich bin Willens, meinen Weingarten hinter Köhler's Fabrik mit Häuschen, auch zum Acker sich eignend, zu verkaufen und habe einen Termin auf den 27. d. Mts. festgesetzt, wozu ich Käufer hiemit einlade.

Wittfrau Thomas, Kanfigerstr. 40.

Ein Weingarten in der Säure, zu Baustellen sehr geeignet, ist zu verkaufen Glaszerplatz 7.

1 leicht halbgedeckt. Einspänner und 1 Glaswagen

verkauft preiswerth F. Jende.

Ein gr. eiserner Ofen (Kochmaschine), auch heizbar, billig zu verkaufen Kleßweg 13.

2 Ziegen und Dünger sind zu verkaufen Hinterstraße 8.

Suche 2—300 Thaler

auf ein neugebautes Haus zur 1. Stelle. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ich warne hiermit Febermann, meiner Frau Pauline Heine geb. Pesch-I auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme.

August Heine, Schertenborf.

Hierdurch gebe ich bekannt, daß das Inserat in Nr. 114 dieses Blattes nicht mich, sondern den Fabrikarbeiter Karl Seidel und dessen Frau betrifft. Karl Seidel, Mollfaischer.

Großer Laden

mit 2 großen Schaufenstern in guter Lage mit Wohnung per 1. Juli 1898 zu mietben gesucht. Offerten sub D. F. 400 an die Expedition d. Bl.

Laden

mit Wohnung Krautstr. 30 zu verm. bei Wagner, Reuthorstr. 2, im Laden.

In dem Neubau Kathol. Kirchstr. 12 sind 2 Laden mit auch ohne Wohnung, der 1. Etage und 2 Stuben mit Wasserleitung zu vermieten.

Junger Beamter sucht zum 1. October ein oder zwei Zimmer mit auch ohne Pension. Angebote bis 1. October unter P. S. 22 Grünberg postlagernd erbeten.

Eine kleine Wohnung, bestehend aus 2 freundlichen Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Entree, Closet und Beigelaß, an ruhige Miether zu vermieten.

Max Seidel.

Wohnung, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Wasserl., Ausguß, sofort zu vermieten Adlerstraße 4.

Eine Stube mit Küche zu vermieten. Näheres Kanfigerstraße 7.

2 bis 3 möblirte Zimmer zu verm. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Eine Wohnung zu vermieten Breitestr. 52.

Zwei Stuben u. Küche mit Wasserleit. sind z. 1. October zu verm. Berlinerstr. 17.

1 Stube mit K. zu verm. Augustberg 8.

Eine Wohnung zu verm. Hinterstraße 8.

1 Stube f. 1 Pers. z. verm. Breitestr. 43, 1. Et.

1 Stube f. 1. October z. verm. Berlinerstr. 17.

1 möblirtes Zimmer zu verm. Breitestr. 35.

Nachweislich täglich leicht 20 Mark zu verdienen!

Agenten, Händler etc. für einen gesetzlich geschützten Massenartikel, den jeder Pferdebesitzer haben muß, und dessen Einführung im Interesse der öffentlichen Sicherheit ist — der bisherigen zahllosen Unglücksfälle wegen — wollen, da für bestimmte Orte und Bezirke der Alleinverkauf vergeben werden soll, ungesäumt ihre Adresse einreichen an J. van Aken in Richterich (Rheinland).

Dachdecker-Gesellen u. Arbeiter werden sofort angenommen.

Karl Rissmann, Boln.-Kesselerstr. 58.

Ein tüchtiger Bäcker-Geselle, aber nur solcher, findet sofort Arbeit bei Adolf Heinrich.

1 Tischler-Gesellen n. an P. Krug, Maulbeerstr.

Tüchtig. Schlosser-Gesellen stellt ein Max Wecker.

1 Bäcker-Geselle gesucht. H. Pitschke.

1 Schuhmacher-Gesellen sucht Aug. Lieske, Kanfig.

Kutscher

findet dauernde Stellung.

F. Winkler, Expeditions-Geschäft.

1 Lehrling z. Bäckerei u. Cond. nimmt sof. an Emil Pilz, Niederthorstr. 7.

1 anst. j. Mann f. Post u. Logis Krautstr. 52.

1 junger anständiger Mensch findet Kost und Logis Altes Gebirge 14.

Der neue
(XII.) Jahrgang
beginnt im Oktober;
daher ist
jetzt die beste Zeit
zum Abonnement.

Erscheint
13 mal vierteljährlich.

Preis nur
1 Mark 40 Pf.

Dies Blatt gehört der Hausfrau!

Mit 4 Gratis-Beilagen:

a) Aus aller Welt — Für alle Welt!
(Illustrierte Zeitschrift.)

c) Das Blatt der Kinder.
(Illustrierte Zeitung für unsere Lieblinge.)

Außerdem eine vollständige Modenzeitung mit jährlich über 1000 Abbildungen, Schnittmuster-
Vorlagen und Handarbeiten.

Man abonniert bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Diese verbreitetste
deutsche
Hausfrauenzeitung
enthält
eine Menge
nützbringender
Ratschläge
für
jede sparame
Hausfrau.

Prämiert auf jeder beschickten Ausstellung.

Die Bergschloßbrauerei und Malzfabrik

C. L. Wilh. Brandt

Aktiengesellschaft

Grünberg i. Schl.

empfehlen ihre gut abgelagerten und garantiert rein aus feinstem
Malz und Hopfen hergestellten ff. Biere:

Lagerbier, Pilsener, Münchener,
Culmbacher, Porter (Malz-Extract)

einer gütigen Beachtung.

Prämiert auf jeder beschickten Ausstellung.

Zur Wintersaison

sind sämtliche Neuheiten eingetroffen u. empfehlen elegante
u. einfache, garnirte u. ungarnirte Hüte in großer Auswahl

Geschwister Knispel.

Bei der stattgefundenen Vorversammlung
betreffs der evangelischen Kirchen-
wahlen haben folgende Herren Stimmen-
mehrheit erhalten und werden daher als
Candidaten in Vorschlag gebracht:

Kirchen-Älteste:

Herr Stadtrath Hartmann,
= Maurermeister Brucks,
= Professor Walther,
= Commerzienrath Beuchelt,
= Fabrikbesitzer Fritze.

Gemeinde-Vertreter:

Herr Kaufmann Georg Hellwig,
= Kunstgärtner Pohle,
= Osenfabr. Karl Fleischer,
= Kunstgärtner Bromme,
= Tuchfabrikant G. Fuchs,
= Tuchfabrikant H. Liehr,
= Amtsgerichtsrath Bauer,
= Rentier Fritsche,
= Buchhalter Heinrich,
= Tuchfabrikant Karl Liehr,
= Feilenhauer Kurtze,
= Sattlermeister Hänisch,
= Oberlehrer Schulz,
= Kreis-Physikus Dr. Erbkam,
= Amtsgerichts-Sekretär Maue,
= Fabrikbes. Fickelscherer,
= Bauer Höpfner, Heinersdorf,
= Gärtner Krause, Heinersdorf,
= Wühlentz. Hennike, Kramppe.

Allen Freunden und Bekannten,
welche uns zu unserer Silberhochzeit
durch Glückwünsche erfreut haben,
sagen den herzlichsten Dank
Berlin N. O., den 24. Septbr. 1897.

Emil Matuschke u. Frau
geb. Maschke.

Pianos, kreuzs., v. 380 M. an.
Ohne Anz. 15 M. monatl.
Kostenfreie, 4 wöch. Probesend.
Fabr. Stern, Berlin, Neanderstr. 16

1 geräumig. Schuppen, auch als
Wagenremise zu benutzen, sofort zu ver-
mieten Züllichauerstraße 8.

Feinste und größte Auswahl fertiger Herren-, Knaben- u. Kindergarderobe.

Mein Lager bietet bekanntlich eine großartige Auswahl in
Winter-Paletots, Anzügen, Mänteln, Toppen,
Jaquettes, Hosen, sowie Arbeiter-Sachen,
und sind die Preise zur Zufriedenheit eines jeden Käufers gestellt.

Reelle Waaren. Spottbillige Preise.

J. Kubisch, Niederstraße 67.

Filz- und Sammet-Hüte 1897/98.

Empfehle zur Saison mein größtes Lager vom Einfachsten bis zum
Elegantesten zu billigsten Preisen
einer gütigen Beachtung. **Wagner, Neuthorstraße 2.**



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“
und die Schutzmarke „Schwan“.
Niederlagen in Grünberg: Lange's Drogerie, Ferd. Rau,
Max Seidel, Hch. Stadler.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. d. Mts., von Nachmittags 1 Uhr an sollen im Gast-
hofe des Herrn Dittberner, am Bahnhof hier selbst, folgende in der Umgegend
von Rothenburg gelegene, vom Gastwirth Schulz, Antheil Blothow, mit an-
gekauften Grundstücke öffentlich meistbietend verkauft werden: „Kube's Winkel“,
„Duerbach“, „Jonasberger Morgen“ und „Tuchmachergewerksweise“,
zusammen 2,48 ha groß.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Neu-Nettkau, den 22. September 1897.

**Der Oberförster.
Paul.**

Ein eis. Ofen m. Röhren u. 1 Waschkessel | 1 Mädchen über 14 Jahr auf halb. Tag
billig zu verkaufen. **A. Heider.** | sucht Frau **Mustroph,** Ring 9.



Niederlage bei
Julius Peltner.

Zum Wohnungswechsel empfehle

Gardinen, crème u. weiß, prachtvolle, neue Muster, haltbare Qualitäten,
Elle 16 Pf., 20 Pf., 25 Pf., 30 Pf., 40 Pf., 50 Pf., 60 Pf., 70 Pf., 80 Pf.,
Läuferstoffe, große Auswahl, Elle 15 Pf., 25 Pf.,
30 Pf., 40 Pf., 45 Pf., 50 Pf. bis 80 Pf.,
Teppiche, Bettvorleger, sehr billig, Tischdecken von 80 Pf. an, Kommoden-
decken von 30 Pf. an, fertig gesäumte weiße Betttücher, Stück 95 Pf.,
Bettdecken, Strohfäcke, auffallend billigen Preisen.
Büchen, Zulettis zu

Selmar Petzall, Poststraße 2.

Bekanntmachung.

Der Wahltermin für die Er-
neuerungswahlen zum Gemeinde-
kirchenrath u. der Gemeindevertretung
ist um 8 Tage verschoben worden.

Die Wahl findet nunmehr
Sonntag, den 3. October,
11 Uhr,

in der evangelischen Kirche statt.
Der ev. Gemeindekirchenrath.

Reife Ausschnidetrauben
kauft **Heinrich Hoffmann,**
Hospitalstraße.

Birnen, Aepfel
und Ausschnidetrauben
kauft **Ednard Seidel.**

Jede Sorte Birnen, große u.
kleine, kleine,
kauft **P. Sommer,** Grünstraße 28.

Bergamotten, sowie andere
Sorten Birnen
kauft **R. Heller,** Sanftgerstr. 7.

Fasanen, Hasen u. Kaninchen
bei **A. Negelein.**

Eine saubere Bedienungsfrau
gesucht bei **Oscar Gerasch Nachfgr.**

1 ordentl. saub. Bedienungsfrau
p. 2. Octbr. gesucht **Bahnhofstraße 7.**

Eine geübte Knoterin, welche
auch Ausnähen kann, gesucht.
B. G. Salomon Söhne.

Lehrmädchen

zur Damenschneiderei werden gewünscht von
Clara Schreyer, Bahnhofstr. 15.

Ein ordentliches Dienstmädchen
sucht per 1. October
Frau Petzall, Poststraße 2.

Einige jüngere Arbeitsmädchen
werden gesucht **Berlinerstraße 66.**

Ein zuverlässig. Mädchen
in eine Mühle nach außerhalb bei hohem
Lohn zu Neujahr gesucht. Näh. **Niederstr. 63.**

Soeben eingetroffen: Damen-, Mädchen- und Kinder-Confection

in überraschend großer Auswahl in allen Preislagen.

Saison-Neuheiten: Capes, Kragen, Jaquetts und Mäntel.

Bitte meine Schaufenster-Auslagen zu beachten.

Deutsches Waarenhaus von Julius Glück,

2 Oberthorstraße 2.

2 Oberthorstraße 2.

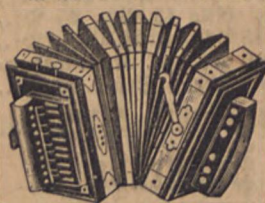
Sämtliche Baubeschläge:

Schlösser, Bänder etc., sowie Gleit- und Patentplatten, Verschluss- und Blechthüren, Wannen, Koste, Schieber, Drahtstifte, Brückenwaagen und Gewichte etc. empfiehlt billigst **H. E. Conrad, Eisenhandlg.**

Bringmaschinen, eiserne Bettstellen, Schirmständer, Küchen-Leiterstühle, Wäschetrocken-Ständer empfiehlt billigst

O. Baumann, Postplatz.

Für nur 4 Mark 25 Pfg.



versende ich geg. Nachnahme eine hochfeine, elegante, vorzüglich abgestimmte, leichtspielende Concert-Zug-Harmonika, mit 10 Tasten,

40 Stimmen, 2 Bässen, 2 Registern, 2 Doppelbälgen und dauerhaften Stahl-Schubfedern, 2 Zuhaltern, offener Nickel-Claviatur und ungemein starker orgelartiger Musit. Ein 3chöriges Prachtwerk kostet nur 6 1/2 M., ein 4chöriges nur 8 1/2 M., ein 6chöriges nur 12 1/2 M. Ein 2reihiges mit 19 Tasten, Größe 38 cm nur 12 M. Echte Accord-Zithern mit 3 Manualen und sämtlichem Zubehör nur 3 M. Mit 6 Manualen nur 7 M. 75 Pf. Sämtl. Instrumenten gebe ich eine Schule, wonach Jeder sof. spielen kann, gratis. Verpackung frei! Porto 80 Pf. Garantie! Umst. u. tägl. viel. Nachbest. Robert Husberg, Neuenrade (Westf.)

Kinderwagen

empfehlst billigst

O. Baumann, Postplatz.

Musik-Automat

(gebrauchter größerer), mit 5 Pfg. Einwurf steht billig zum Verkauf bei

Ed. Adler, Niederstr. 10/11.

Fischbassin,

Glas in Eisenstest, 60 x 40 x 40 cm. groß, wird billig abgegeben

Breitestraße 60, 1 Treppe.

Achtung! Achtung!

Kastanien!

kauft jedes Quantum wie bekannt zum höchsten Preise

H. Laufer, Breitestr. 52.

Gute Speisekartoffeln

in kleinen und größeren Partien à Behälter 40 Pfg. verkaufe Sonnabend u. Sonntag (25. u. 26. d. Mts.)

J. Brunke, Ressource.

Wasserdichte Jagd-Stiefelschmiere empfiehlt **Lange's Drogenhandlg.**

Eröffnung

der

Herbst-Saison. Ausstellung

der lehterschieneenen Neuheiten in den Schaufenstern meines Geschäftslokals.

Ausgestellt sind

die lekten Eingänge in seidenen und wollenen Kleiderstoffen.

Ausgestellt sind

die neuesten Façons in Damen-Confection, Kragen, Jaquettes, Capes.

Ausgestellt sind

in schöner Ausmusterung Teppiche, Portièren, Läuferstoffe, Gardinen, Vorleger und Tischdecken.

Ausgestellt sind

fertige Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche in weiß und bunt, fertige Bezüge, nur eigene Fabrikation, fertige Zulett's, fertige Unterbetten zu billigen aber festen Preisen.

Bettfedern,

staubfrei, in anerkannt bester Qualität.

Sämtliche Futtersachen für Schneider und Schneiderinnen.

Mein Geschäft bleibt von Montag bis Dienstag Abend 7 Uhr geschlossen.

Die Schaufenster bleiben zur gefälligen Ansicht geöffnet.

Herrmann Moses, Grünberg i. Schl.

Glacé-Handschuhe.

anerkannt vorzügliche Qualitäten, tadelloser Sitz, hochfeine Farben, à 1,75, 2,25 empf. **A. O. Schultz, Niederthorstr. 14.**

Handschuhe werden zum Waschen angenommen.

Belzwaaren, Cylinder- und Filzhüte, sowie Mützen empfehle in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Das Umarbeiten sowie Ueberziehen der Herren- und Damenpelze wird gut u. dauerhaft ausgeführt.

Emil Fiedler, Kürschnermeister, Niederthorstr.

Neuheiten

in Paletot-, Anzug-, Mantel- und Joppen-Stoffen sind eingetroffen und empfehle dieselben zur Anfertigung nach Maß bei garantirt gutem Sitz zu billigen Preisen.

Wilh. Schwalm, Silberberg 29.

Bronzen

in allen Farben, fertig zum Gebrauch, empfiehlt **Lange's Drogenhandlg.**

Speisekartoffeln,

vorzüglich, gebe billigst ab. **Gustav Schulz, Niederstraße.**

Der hohen Festtage wegen bleibt mein Geschäft von Sonntag, den 26. d. M., Mittags 12 Uhr an bis Dienstag, den 28. d. M., Abends geschlossen. **W. Cohn, Saabor.**